

4. Bibliographie der Schriften

**Die Haupt=Summa Der Christlichen Lehre / Zu einem
kurtzen / iedoch deutlichen / gründlichen und
ordentlichen Begriff aller Glaubens=Artickel in Frage ...**

Wiegleb, Johann Hieronymus

Halle, [1697]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Die
Haupt-Summa
Der Christli-
chen Lehre /

Zu einem kurzen / iedoch
deutlichen / gründlichen und or-
dentlichen Begriff aller Glaubens-
Artickel in Frage und Ant-
wort verfasst

von

M. Johan. Hieronymo
Wiegeleben /

Subconrectore zu Gotha.

Nebst

Einem Vorbericht

M. Aug. Hermann Franckens /

Gr. & OO. LL. P. P. & Past.

HALLE /

Zu finden bey Joh. Jacob Schüzen.

Handwritten text in a historical script, likely Latin or German, appearing as bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several lines and is mostly illegible due to fading and the texture of the parchment.



Vorbericht

An den Gottliebenden

Leser.

Est in diesem
kleinen Tractät-
lein enthalten
die Haupt-
Summa der
(2 Christ-

❧ (o) ❧
Christlichen
Lehre / damit es
die Meynung nicht
hat / als solte deswegen
der Catechismus Lu-
theri bey Seite gesetzt
werden / sondern viel-
mehr / daß es dem klei-
nen Catechismo die
Hand biete / und man
hieraus

I.
Von der Lehre des
Ca-

Catechismi einen vö-
l-
ligern Begriff und klä-
rern Verstand bekom-
me.

2.

Den Catechismum
zum rechten Gebrauch
und Ausübung bringen
lerne.

3.

Die gankze Christli-
che Lehre in einen or-
dentlichen Begriff fas-
se / und recht verstehen
(3 lern

lerne/ was Glaubens-
Artickel seyn / wie sie
aus der geoffenbahrten
Göttlichen Wahrheit
entstehen/ und an ein-
ander hangen.

4.

Gründlich angewie-
sen werde / alles was
aus Gottes Wort ge-
lehret wird/ nicht auff
bloße wissen / sondern
auff ein neues/ geistli-
ches / Göttliches und
ewi-

ewiges Leben zu führen.

5.

Daß die Einfältigen/wenn sie dieses Tractatlein wohl gefasset / und dan in der Schrift und andern erbaulichen Büchern lesen / oder die Predigt hören / so fort wissen / zu welchem Stück der Christlichen Lehre ein jedes gehöre / unñ sich also desto gründ-

) (4 li

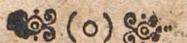
—❧ (o) ❧—
licher un̄ besser daraus
erbauen können.

6.

Daß auch diejenigen/
welche den Catechis-
mum lehren/ein klares
Exempel für sich ha-
ben/wie sie die Lehr-be-
gierigen zu einem hin-
länglichen/gründlichen
und ordentlichen Be-
griff der Christlichen
Leh-

Lehre/ daran es ihnen
sonst auch nach langem
Unterricht öffters sehr
zu fehlen pfleget / brin-
gen/ und sie also für al-
lem falschen Weg und
Verführung desto bes-
ser und nachdrückli-
cher verwahren sollen.

Gott verleihe dann
a. Gnaden/ daß diese
seine dem Autori ver-
liehene Gabe vielen
wer-



werde ein Geruch des
Lebens zum Leben / wel-
ches von Herzen wün-
schet und hoffet

M. August Hermann
Francke /
Gr. & OO. LL. P. P.
& Past.

Glaube an Halle /
den 18. Jun. 1697.



* (1) *



Caput I.

Von Gott und der
Schöpfung und Er-
haltung aller
Dinge.

1.

Frage.

Gläubeſtu / daß ein Gott ſey?

Antwort.

Ja / ich gläube es.

2.

Was iſt denn GOTT?

Antwort.

Ein Geiſt / und ein unſichtbares/
doch vollkommenes Weſen aller Gü-
tigkeit und Vollkommenheit / einig
im Weſen / und Dreyſaltig in Per-
ſonen / Gott Vater / Sohn / und
Heil.

A

Heil.

* (2) *

Heil. Geist. Drey sind die da zeugen
im Himmel / der Vater / das Wort /
und der Heilige Geist / und diese
drey sind eins / wie geschrieben
steht in der I. Joh. V. Daher
ist der Articulus von dem Dreyein-
igen Gott entstanden.

3.

Wie ist denn das unsichtbare We-
sen Gottes / das ist / seine ewige Krafft
und Herrlichkeit (Gottheit) offen-
bahr worden:

Antwort.

Durch die Schöpfung der
Welt / wie geschrieben steht zum Rö-
mern am 1. Cap. vers. 19. 20.

4.

Wie hat denn Gott die Welt
geschaffen :

Antwort.

Er hat das / was Nichts war /
hervor geruffen / daß es sey / wie ge-
schrie-

(3)

schrieben steht Röm. IV. v. 17.
Hebr. XI 3. daher ist der Articulus
von der Schöpffung entstanden.

5.

Durch wen hat denn GOTT alle
Dinge geschaffen / oder das was nicht
war / geruffen / daß es sey ?

Antwort.

Durch sein Wort / das ist / Chri-
stum. Alle Dinge seynd durch das
selbige gemacht / und ohne das
selbe ist nichts gemacht / was ge-
macht ist / wie geschrieben steht Joh.
I. v. 3. Hebre. XI. 3. Col. I. 16.

6.

Zu was Ende hat denn GOTT
durch Christum alle Dinge
geschaffen ?

Antwort.

Daß Er die Ströme seiner Gü-
tigkeit möge aufliessen lassen / und
die

A 2

die

dieselbe andern mittheilen zur Verherrlichung seiner Liebe/Güte/Allmacht und Weisheit.

7.

Bestehen denn die erschaffene Dinge vor sich/oder wer erhält sie?

Antwort.

Gott / der sie alle erschaffen/ der erhält sie auch / daß / alles in ihm bestehet / und sich in seiner Krafft reget und beweget / denn von ihm/ durch ihm / und in ihm sind alle Dinge/ Ihm sey Ehre in Ewigkeit/ wie geschrieben stehet / Röm. XI. v. 36. Daher ist der Articul von der Vorsehung und Erhaltung Gottes entstanden.

8.

In wem erhält denn Gott alle erschaffene Dinge.

Antwort.

In seinem Wort/ das ist/ Christo/

* (5) *

10 / durch welchen er alle Dinge
geschaffen hat. Es ist alles durch
ihn und zu ihm geschaffen / und er
ist vor allen / und es bestehet alles
in ihm / wie geschrieben stehet / Col.
I. v. 16. 7.

9.

Hat denn Gott auch das Böse ge-
schaffen?

Antwort.

Nein. Gott sehe an alles / was
er gemacht hatte / und siehe / es war
alles sehr gut / wie geschrieben ste-
het / im 1. Buch Mos. I. v. 31.

10.

Waren denn insonderheit auch die En-
gel und Menschen allesamt gut
geschaffen von Gott?

Antwort.

Ja / alle sehr gut.

Wie waren denn die Engel alle insge-
samt von Gott geschaffen?

Antwort.

Als schöne reine Geister / in gro-
ß

ser Vollkommenheit und Herrlig-
keit / daher ist der Articul von den
Engeln entstanden.

II.

Wenn GOTT die Engel alle gut ge-
schaffen hat / woher kommen denn
die bösen Engel oder Teuffel?

Antwort.

Sehr viele Engel erhuben sich in
ihrer Herrligkeit wider GOTT / da-
her sind sie um ihres Hoffarts willen
aus dem Licht Gottes in die Fin-
sternis gestossen / und Teuffel wor-
den. GOTT hat der Engel / die
gesündigt haben / nicht verschonet/
sondern hat sie mit Ketten der Fin-
sternis zur Hölle verstoßen / wie ge-
schrieben steht / 2. Petr. II. v. 4.
Der Teuffel ist nicht bestanden in der
Warheit / Joh. VIII. v. 44. sondern
hat sein Fürstenthum und Behau-
sung verlassen / wie geschrieben ste-
het / in der Epistel Judä v. 6. Da-
her

* [7] *
her ist der Articul von den bösen En-
geln oder Teuffeln entstanden.

12.

Wie hatte denn Gott die Men-
schen geschaffen?

Antwort.

Zu seinem Bilde. Gott schuff
den Menschen ihm zum Bilde / zum
Bilde Gottes schuff er ihn / und
schuff sie ein Männlein und Fräu-
lein / wie geschrieben stehet / im er-
sten Buch Mosi am I. v. 27.

13.

Woraus schuff denn Gott den Leib
des ersten Menschens?

Antwort.

Aus einem Erden-Kloß. Gott
machte den Menschen aus einem
Erden-Kloß / wie geschrieben stehet
im ersten Buch Mosi am andern
Cap. v. 7. I. Cor. XV. 47.

14. Schuff

Schuff denn GOTT auch die Seele
des Menschen aus einem
Erden-Kloß.

Antwort.

Nein.

Woher bekam denn der Mensch die
Seele und das Leben?

Antwort.

GOTT bließ ihm ein den lebendi-
gen Odem in seine Nasen // und also
ward der Mensch eine lebendige
Seele / wie geschrieben stehet / im
ersten Buch Moses am II. Cap.

Woraus machte denn GOTT
das Weib?

Antwort.

Aus einer Rippe des Adams.
GOTT ließ einen tieffen Schlaf fal-
len auf den Menschen / und nahm
seiner Rippen eine / und bauete ein
Weib aus derselben / und brachte
sie

ſie zu ihm / wie geſchrieben ſtehet / im
erſten Buch Moſis am II. v. 21. 22.
Daher iſt der Articul vom Eheſtande
entſtanden.

17.

Was war aber das Ebenbild Gottes
zu welchem Gott der Herr die
Menſchen im Anfang ſchuff.

Antwort.

Paulus nennet es die Warheit
der Gerechtigkeit und Heiligkeit / da
nach der Ueberſetzung Lutheri/
rechtſchaffne Gerechtigkeit und Hei-
ligkeit / Ephes. 4. v. 26. d. i.
Eine herrliche Vollkommenheit
der Seelen / und des Leibes / ohne
alle Sünde und Unreinigkeit / oder
kurz: Ein ſchön göttlich Licht. Da-
her iſt der Articul von dem Eben-
bilde Gottes entſtanden.

18.

Woher weiß mans denn / daß das
Ebenbild Gottes in dem erſten Men-
ſchen ein ſchönes Licht geweſen ſey.

Alſ

Antw

1. Daher / weil Gott / nach dessen Bild sie geschaffen waren / ein Licht ist / wie geschrieben steht / 1. Joh. I. v. 5. 2. Daher / weil der arme Mensch / wegen des Verlusts desselben / Finsternis ist / so bald er aber in Christo wieder bekehret worden ist und in der Erneuerung steht / Licht genennet wird / nach den Worten Pauli : ihr waret weiland Finsterniß / nun aber seyd ihr ein Licht in dem Herrn / wie geschrieben steht / Ephes. V. v. 8. und 1. Petrus 2. v. 9.

19.

Was spiegelte sich den also in den ersten Menschen ?

Antwort.

Der Strahl der Herrlichkeit und der Güte Gottes / davon die ganze Seele / sampt allen dero Kräften und auch der Leib verherrlicht wurde

20.

Was war denn nun das Bild Gottes
vor eine Herrlichkeit in der Seele/ und
zwar erstlich in Verstande:

Antwort.

Gottes Licht / Weisheit und
und Erkänntnis leuchtete in demsel-
ben ohne alle Unwissenheit und
Irthum.

21.

Was war es denn vor eine Herrlig-
keit im Willen?

Antwort.

Gottes vollkommene Heilig-
keit / Gerechtigkeit und Lieblichkeit
leuchtete in demselben / davon er
durch und durch geheiligt und mit
Gottes Liebe und Gehorsam erfül-
let ward.

22.

Was war es denn vor eine Herrlige-
keit in denen Affecten und
begierden?

A 6

Ans.

Gottes vollkommene Reinig-
keit leuchtet in denselben / davon sie
durch und durch gereinigt wären/
und lieblich übereinstimmten mit
dem erleuchtetem Verstand und ge-
heiligttem Willen ; daher waren
sie geneigt und willig denselben zu-
folgen.

23.

Was war es denn vor eine Herrliche-
keit in und an dem Leibe ?

Antwort.

Ein vollkommenes reines und ge-
heiligttes Temperament ohne allem
sterblichen und tödlichen Wesen / daher
derselbe weder einiger Schwachheit/
noch Krankheit / noch Schmerß / noch
dem Tod unterworfen war.

24.

Was haben denn die ersten Menschen
vor ein Leben achabt / weil das Eo-
n.

Bild Gottes eine so grosse Herr-
lichkeit in ihnen gewesen?

Ant.

Antwort.

Das Leben / das aus Gott war.
Alles in und an ihnen lebe in Gott
und Gott in ihnen.

Caput II.

Von dem Fall Adams
und dem daher entstandenen
tieffe Verderben des mensch-
lichen Geschlechts.

25.

Wenn Gott die ersten Menschen zu
seinem Ebenbild und in solcher Herr-
lichkeit erschaffen hat / woher kommt
denn die Finsterniß / Sünde
und Tod.

Antwort.

Durch des Teuffels Reid. Gott
hat den Menschen geschaffen zum
ewigen Leben / und hat ihn gemacht
zum Bilde / daß er gleich seyn solte/
wie er ist / aber durchs Teuffels

A 7

Reid

Neid ist der Tod in die Welt kommen / wie geschrieben stehet / im Buch der Weisheit am II. v. 23. Denn weil der Teuffel um seines Hoffarts willen war in die Finsternis gestossen worden / mißgönnete er denen Menschen ihre Herrlichkeit / und brachte sie durch gleichen Hoffart zum Fall und um ihr schönes Licht / und ruffe sie mit sich dahin in die Finsterniß.

26.

Wie brachte denn der Teuffel die ersten Menschen Adam und Eua zum Fall und um ihre Herrlichkeit?

Antwort.

Durch Ubertretung des göttlichen Gebots.

27.

Wie hieß denn das göttliche Gebot?

Antwort

Du solt essen von allerley Bäumen im Garten / aber von dem Baum

W. um

Baum des Erkänntnis Gutes und
Böses solt du nicht essen / denn wel-
ches Tages du davon issest / wiß
du des Todes sterben / wie geschrie-
ben stehet / im ersten Buch Mosis
am 2. Cap. v. 16. 17.

28.

Wie brachte denn der Teuffel die er-
sten Menschen zur Ubertretung sol-
ches göttlichen Gebots?

Antwort.

Durch sein Lügen-Wort / da er
sprach: Ihr werdet mit nichten des
Todes sterben / sondern GOTT
weiß / daß / welches Tages ihr da-
von esset / so werden eure Augen auf-
gethan / und werdet sehn wie GOTT /
und wissen / was gut und böse ist /
wie geschrieben stehet / im ersten
Buch Mosis am dritten Capitel/
v. 4. 5.

29. Was

Was erhielt denn der Teuffel durch
dieses sein Lügen- Wort bey den
ersten Menschen?

Antwort.

Es wurde durch dasselbe unver-
merckt Unkraut / das ist / Hoffart
und Lust zu der Frucht des verbote-
nen Baums in ihre Herzen einge-
säet; Diese Lust reizete sie nach-
mahls / und nachdem sie empfangen
hatte / gebahr sie die Sünde / daß
Adam und Eva die Warheit des
göttlichen Gebotes aus dem Sinne
schlugen / und aus den Augen setzten/
die Hände ausstreckten / von dem
verbotenen Baum aßen / und also
das göttliche Gebot übertraten.
Daher ist der Articulus von dem Fall
Adams entstanden.

30.

Was geschah denn / da sie das Ges-
bot Gottes schändlich übertraten?

Ant.

Die Sünde / nachdem sie vollendet / und das Gebot Gottes übertreten war / gebahr sie den Tod / Jacob. I. 14. 15. Das Bild und die Herrlichkeit Gottes gieng über diesen Fall verlohren / und wiche von ihnen / und sie aus Gott / hingegen überfiel sie die Macht der Finsterniß / und durchdrang sie durch und durch / daß sie aus einem Bilde Gottes / eine Larve des Teuffels wurden. Sie sind alle abgewichen / oder (nach der Grund-Sprache) ausgewichen und untüchtig worden. Rom. III. v. 12.

31.

Wie sahen denn nun die ersten Menschen nach dem Fall aus?

Antwort.

Sie waren an Seel und Leib geschändet und verderbet / und war nunmehr an Statt der vorigen Voll-

Vollkommenheit und Herrligkeit/
 lauter Finsterniß / Sünde und
 Tod in und an ihnen. Der Sinn
 war eitel worden / der Verstand ver-
 finstert / das Herz unwissend und
 blind / der Wille und die Affecten
 unheilig / widerspenstig und unrein/
 Ephes. IV. v. 17. 18. 19. Der Leib
 sterblich / tödtlich und allen Schwach-
 heiten / Jammer / Elend / Noth / und
 endlich dem Tod unterworfen. Da-
 her ist der Articulus von der Sünde
 entstanden.

32.

Blieb denn bey so gestalten Sachen
 das Leben / das aus Gott war / in
 und bey den Menschen?

Antwort.

Nein / sondern so bald sie das Ge-
 bot Gottes übertraten / und
 das Bild Gottes verlohren / wur-
 den sie entfremdet von dem Leben/
 das aus Gott war / und waren
 nun

nunmehr in Sünden todt/und ganz
erstorben zu allen geistlichen und
göttlichen Dingen Ephes. II. v. r
2.3. Cap. IV. v. 18. und des ewigen
Todes oder der Verdammnis schuldig.
Rom. V. Daher ist der Articel
von dem geistlichen Tode und von
dem freyen Willen entstanden.

33.

Ist denn nun dieses Verderben bey
Adam und Eva allein geblieben?

Antwort.

Nein / sondern es ist von Adam
und Eva auf alle Menschen geer-
bet und fortgepflanzet worden.
Durch einen Menschen ist die Sün-
de kommen in die Welt / und der
Tod durch die Sünde / und ist also
der Tod zu allen Menschen hindurch
gedrungen / dieweil sie alle gesündi-
get haben. Rom. V.

34. Wie

Wie sind denn nun alle Menschen von
Natur von wegen des Sündenfalls
vor der Bekehrung/ so wohl inwendig/
als auch auswendig in ihrem Leben
und Wandel beschaffen?

Antwort.

Sie sind alle ohne Gott / und
ohne wahre Erkenntniß / Furcht und
Liebe Gottes / entblöset von gött-
licher Gerechtigkeit und Herrligkeit/
tode in Sünden / in der Gewalt und
Herrschaft des Teuffels/und Knech-
te der sündlichen Lüste und Begier-
den / wie geschrieben stehet / zum
Römern III. à v. 10. usque ad 18.
und 23. also Paulus saget: Da ist
nicht der gerecht sey/ auch nicht einer/
da ist nicht der verständig sey / da ist
nicht der nach Gott frage. Sie
sind alle abgewichen / und allesamt
untüchtig worden / da ist nicht der
Gutes thue / auch nicht einer. Ihr
Schlund

Schlund ist ein offener Grab / mit ih-
 ren Zungen handeln sie trüglich/
 Deter-Gift ist unter ihren Lippen.
 Ihr Mund ist voll Fluchens und
 Bitterkeit. Ihre Füße sind eilend
 Blut zu vergießen. In ihren We-
 gen ist eitel Unfall und Herzeleid/
 und den Weg des Friedens wissen
 sie nicht; Es ist keine Furcht Got-
 tes vor ihren Augen. Sie sind all-
 zumahl Sünder / und mangeln des
 Ruhms / oder der Herrlichkeit
 Gottes. Und ferner zum Eph.
 II. da er spricht: Ihr waret todt
 durch Ubertretung und Sünde/
 in welchen ihr weiland gewandelt
 habt / nach dem Lauff dieser Welt/
 und nach dem Fürsten / der in der
 Luft herrschet / nemlich / nach dem
 Geist / der zu dieser Zeit sein Werk
 hat in den Kindern des Unglaubens/
 unter welchen wir auch alle weil-
 land

land unsern Wandel gehabt ha-
ben / in den Lüsten unsers Fleisches/
und thäten den Willen des Fleisches/
und der Vernunft / und waren
auch Kinder des Zorns von Natur/
gleich auch wie die andern.

35.

Wie wird denn dieses grundlose Ver-
derben / welches durch den Sünden-
Fall von Adam und Eva auf alle Men-
schen geerbet und fortgepflanzt
worden ist / insgemein ge-
nennet?

Antwort.

Erb-Sünde.

36.

Was ist denn nun die Erb-Sünde in
dem Verstande?

Antwort.

Lauter Blindheit / Unwissenheit/
Zweiffel und Unverstand in geistli-
chen göttlichen Dingen / daher der
natürliche Mensch nichts vernimt/
was des Geistes Gottes ist / es ist
ihm

ihm eine Thorheit / und kan es nicht
begreifen / wie geschrieben stehet
1. Cor. II. v. 14.

37.

Was ist denn die Erb-Sünde in
dem Willen?

Antwort.

Lauter Unheiligkeit / Ungerech-
tigkeit / und Feindschaft Gottes/
daher der natürliche Mensch von
Gott ganz abgeneiget ist / und we-
der Lust und Lieb zu Gott in geist-
lichen Dingen hat / noch in denselben
Gutes wirken und vollbringen
kan; Hingegen ist er geneigt zu allen
Bösen / und voll unordentlicher
böser Luste / wie geschrieben stehet
zum Rom. VIII. v. 7. also Paulus
spricht: Fleischlich gesinnet seyn / ist
eine Feindschaft wider Gott / sin-
temal es dem Befehl Gottes nicht
unterthan ist / denn es vermag es
auch

auch nicht. Und vorher zum Rom.
VII. v. 5. Da wir im Fleisch wa-
ren / da waren die sündlichen Lüste
(welche durchs Gesetz sich erregen /)
kräftig in unsern Gliedern
dem Tode Frucht zu bringen.

38.

Was ist denn die Erb-Sünde in de-
nen Affecten und Begierden?

Antwort.

Lauter unreinigkeit / unordnung/
und widerspenstigkeit / daher der
natürliche Mensch ungehorsam und
irrig ist / und seine Lust / und Ergö-
zung nicht in Gott und Göttlichen
Dingen / sondern in fleischlichen/
irdischen und sündlichen Dingen
suchet / den Lüsten und mancherley
Wollüsten dienet / und in Bosheit/
Haß / und Reid wandelt wie ge-
schrieben stehet. Tit. 3. v. 3.

39.

Wie ist denn der Leib wegen der Erbsünde beschaffen.

Antwort.

Er ist grob / sterblich / verweslich /
und daher mancherley Elend /
Krankheit / Schmerzen und zuletzt
dem Tode unterworfen. Das
macht dein Zorn / daß wir so verge-
hen / und dein Grimm / daß wir
so plötzlich dahin müssen. Es wird
gesäet ein natürlicher / schwacher /
verweslicher und sterblicher Leib in
der Unehre / und wird auferstehen
ein geistlicher / unverweslicher / kräf-
tiger und unsterblicher Leib in der
Herrlichkeit / wie geschrieben steht
im XC. Psalm / und
I. Cor. XV,



B

Caput

* (26) *
Caput. III.

Von Göttlicher Erbarmung und von der gnädigen Oeconomie und Ordnung Gottes/die Er gemacht/das gefallene menschliche Geschlecht aus dem Verderben/darein es durch den Fall Adams gerathen/ zu retten/ und wieder zu seinem Bilde zu erneuren.

40.

Aus diesen allen vernehme ich nun/wie schrecklich der Mensch durch den Sünden-Fall an Seel und Leib geschändet und verderbet worden sey/ allein was entstand denn bey Gott/ da er die armen Menschen/ die er doch zu seinem Bild geschaffen hatte/ nunmehr in solchem greulichen Verderben liegen sahe.

Ant.

Da jammerte Gott in Ewigkeit
solch Elend über die Massen / er ge-
dacht an seiner Barmherzigkeit / und
wolt die arme gesallene Menschen
nicht in solchen Verderben liegen
lassen / sondern sie durch Christum
versöhnen / und auß solcher unvoll-
kommenheit / Finsternis / Sünde
Tod und gewalt des Teuffels durch
denselben erretten / lebendig machen /
zu der vorigen Herrlichkeit und Licht /
oder seinem Ebenbild wieder brin-
gen / und neu schaffen / wie geschrie-
ben stehet Act: 26. v. 17. 18 und ich
will dich erretten von dem Volck /
und von dem Heyden / unter welche
ich dich jetzt sende / auff zuthun ihre
Augen / daß sie sich bekehren von
der Finsternis zu dem Licht /
und von der Gewalt des Satans
zu Gott / zu empfahen verge-
bung

bung der Sünde / und das Erbe/
 sambt denen / die geheiligt werden
 durch den Glauben an mich, Fer-
 ner Colos. 1. v. 13. 14. welcher uns
 errettet hat von der Obrigkeit der
 Finsterniß / und uns versetzt in
 das Reich seines lieben Sohnes/
 an welchen wir haben die Erlösung
 durch sein Blut / nehmlich die ver-
 gebung der Sünden. Und Ephe.
 II. v. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. Aber Gott/
 der da Reich ist von Barmhertzig-
 keit / durch seine grosse Liebe damit
 er uns geliebet hat / da wir todt
 waren in den Sünden / hat Er
 uns samt Christo Lebendig ge-
 macht / (denn auß Gnaden seyd
 ihr selig worden) und hat uns
 samt ihm aufferwecket / und
 sammt ihm in das Himmlische
 Wesen gesetzt / in Christo Je-
 su / auff das Er erzeigete in den

zukünftigen Zeiten den über
schwenglichen Reichtum seiner
Gnade / durch seine Güte über uns
in Christo Iesu / denn auß Gna-
den seyd ihr selig worden / durch
den Glauben / und dasselbe nicht auß
euch / Gottes Gabe ist es / nicht
auß den Wercken / auff daß sich nicht
jemand rühme. Denn wir sind sein
Werck / geschaffen in Chris-
to Iesu zu guten Wercken /
zu welchen Gott uns zuvor berei-
tet hat / daß wir darinnen wan-
deln sollen. Daher ist der Articul
von der Befehrung entstanden.

41.

Ließ es denn Gott bey einem blossen
Willen und Rathschluß / denen armen
Menschen auß den verderben zu
helffen / verwenden?

Antwort.

Nein : sondern er wand zu ihm
sein Vater-herg es war bey ihm für-
wahr

B 3

wahr

wahr kein Schertz / er liß sein be-
 stes kosten. Denn / damit Gott
 seine Barmherzigkeit der ganzen
 Welt offenbahren / und die arme
 gefallene Menschen würcklich aus
 dem greulichen Verderben retten;
 und befehren möge / hat er (1) sein
 heiliges Kind Iesum verheissen/
 auch in den fülle der Zeit lassen
 Mensch werden / und vor alle
 Menschen in den Todt dahinge-
 geben / es auch hierauff umb ihrer
 Gerechtigkeit / aufserwecket / und
 also durch denselben eine Versöh-
 nung der ganzen Welt / und ewi-
 ge Erlösung gestiftet / daher ist der
 Articulus von Christo entstanden. (2)
 das Ampt verordnet / das die Ver-
 söhnung prediget / wie geschrie-
 ben stehet / 2. Cor. V. v. 18. 19. 20. 21.
 Ephes. I. v. 9. 10. Röm. X. v. 14.
 Daher ist der Articulus vom Gött-
 lichen

lichen Predigamt entstanden.

42.

Wie bringet denn Gott die arme ge-
fallene Menschen durch solches Ampt/
das die Versöhnung Prediget / zur
Bekehrung und aus ihren tiffen
Verderben?

Antwort.

- (1.) Giebet er ihnen ihre Sün-
den Glend und greuliches Verder-
ben / darinnen sie von Natur vor
der Bekherung ligen / zu erkennen.
- (2.) Stellet er ihnen seinen Sohn
zum Arzt und Heyland vor / und
würcket durch solches Evangelium
von der Gnade Christi den Glau-
ben an denselben in ihnen / und (3.)
Rettet er sie auch auß dem tieffen
Verderben / so bald sie nur Jesum
seinen Sohn lebendig erkennen / und
im Glauben annehmen / wie solches
alles in den folgeden Fragen auß
gefüh-

geführt werden soll. Daher ist der
Articul von der Buße entstanden.

43.

Können denn die arme Menschen nicht
von Natur / und ohne Gottes Gnade /
ihr Sünden Elend / und tieffes
Verderben / erkennen / und an
Christum gläuben?

Antwort.

Nein / sondern sie sind von Na-
tur so blind / daß sie nicht meinen/
daß sie so verderbet und gottlos seynd/
daher haben sie weder den Will-
en noch das Vermögen ihr tieffes
Verderben gründlich zu erkennen/
und die Rettung auß demselben herg-
lich zu verlangen / und an Christum
zu gläuben / wo nicht Gott ihnen
die Augen öffnet / und ihnen Krafft
dazu giebt / daher ist der Articul
von der Erleuchtung des heiligen
Geistes entstanden.

44.

Müssen aber die arme Menschen zur
Erkänntnis ihres Sünden Elends und
tieffen Verderbens darinn sie von
Natur liegen / gebracht
werden?

Antwort.

Ja. Denn ohne solche Erkänt-
nis können sie weder bekehret wer-
den / noch die Versöhnung mit
Gott herglicly begehren und an-
nehmen.

Wie muß denn nun das Göttliche
Predigtampt geführt werden?

Antwort.

Also daß den armen gefallenem
Menschen vor allen dingen der fall
Adams / und der Verlust des herr-
lichen Kleinoths / wie auch des da-
her entstande greuliche Verderbens/
der Seelen und des Leibes / nicht
oben hin / sondern gründlich gezei-
get/

get / und entdecket werde.

46.

Wodurch entdecket denn das Göttliche Predigtampt den gefallenen Menschen dieses alles?

Antwort.

(1.) Durch daß Göttliche Gesetz / wie geschrieben stehet Röm. 4. v. 14. 15. Cap. 5. v. 13. 20. Cap. 7. v. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. Gal. 3. v. 19. Daher ist der Articul von Gesetz entstanden. (2.) Durch die Marter und Leiden unsers Herrn Jesu Christi / wie geschrieben stehet Esa. 43. Wir hast du arbeit gemacht mit deinen Sünden / und hast mir mühe gemacht mit deinen Übertretungen. O Menschen Kind bedenck das recht / wie Gottes Zorn die Sünde schlägt.

47.

Zu was end muß den auff solche Weise denen armen Menschen ihr Sünden

den Elend / und tieffes Verderben
entdecket und gezeigt werden?

Antwort.

Daß sie dasselbe recht herzlich
erkennen / und ein innigliches ver-
langen bekommen mögen mit Gott
durch Christum versöhnet / und aus
demselben gerettet zu werden.

48.

Wie wird den armen Menschen
zu muth / wenn ihnen der Heilige Geist
durch das Göttliche Gesetz ihre
Sünden Elend und tieffes
Verderben recht zu er-
kennen giebt?

Antwort.

Sie werden inniglich betrübet /
geängstet und niedergeschlagen / und
stehen in Scham und Reu vor Gott /
daß sie sein edles Bild verlohren /
und in solch schrecklich Sünden El-
end / und Verderben gerathen sind /
wiesolches unter andern auch an dem

B 6

Exem-

Exempel des Bußfertigen Böllners
zuersehen ist beym Luc. am 18.

49.

Läßt denn Gott die arme Menschen
in solcher Betrübnis / Angst und Reu
wegen ihrer Sünden unthut weis
ter nichts an ihnen?

Antwort.

Nein; sondern damit sie sich
nicht für Gott gar verkriechen/
oder in all zu grosser Traurigkeit ver-
sinnen / und wegen ihrer unreinigi-
keit / und tieffen Verderbens / des-
sen sie in und ansich gewahr werden/
von Gott verstoßen zu seyn mei-
nen / gehet er weiter mit ihnen in
der Befehrung / und würcket noch
mehr in ihnen zu ihrem Heyl.

50.

Wie Proceediret denn Gott weiter
mit solchen leidtragenden und Buß-
fertigen Sündern und was wür-
cket er noch mehr in ihnen zu
ihrer Befehrung und ih-
rem Heyl?

Antw.

Er läſſet ihnen ferner durch das
Ampt des Geiſtes Chriſtum den
Arzt der Seelen und Heyland der
Welt zeigen / und ihnen denſelbigen
vorſtellen als einen Gnadenthron
durch den Glauben in ſeinen Blut/
wie geſchreiben ſtehet zum Römern
am 3. und würket durch das Eo-
angelium von der Gnade in Chri-
ſto den Glauben in denen betrüb-
ten Herzen ſolcher buſfertigen Sün-
der / daher iſt der Articulus von
Evangelio entſtanden.

51.

Was thun denn ſolche Buſfertige
Sünder nachgehends / wenn der
Heilig: Geiſt durch das Evangelio
um den Glauben an Chriſtum
in ihren Herzen würcket?

Antwort.

Sie werden des Troſtes in ihrer
Betrübnis und Angst froh / neh-
men

men Iſum mit ſeinem ganzen
Verdienſt im Glauben auff und
an in ihre Herzen / und bekommen
macht Gottes = Kinder zu werden/
wie geſchrieben ſtehet Johann 1. v.
12. 13. wie viel Ihn auffnahmen/
denen gab er Macht Gottes Kin-
der zu werden/ die an ſeinen Nahmen
glauben / welche nicht von dem ge-
blüt / noch von dem willen des
Fleiſches / noch von dem willen ei-
nes Mannes / ſondern von Gott
gebohren ſind / daher iſt der Articul
von der Wiedergeburch entſtanden.

52.

Wie gehet denn nun Gott mit denen
armen Menſchen umb / nun ſie durch
ſeine Gnade ihr Sünden Elend und
tieffes Verderben mit Reu und Leid
erkennen / und ſeinen Sohn mit
ſeinem Verdienſt in Glau-
ben annehmen?

Antw

* (39) *

Antwort.

Nun fänget er an sie wirklich
zu retten / auß ihrem Verderben/
in welches sie durch den fall Adams
gerathen.

53.

Wie rettet Er sie denn aus ihren
Verderben?

Antwort.

Auff solche weise : (1.) machet
er sie Gerecht / und erwehlet sie in
Christo zur Seeligkeit. (2.) Rettet
er sie auß der Macht der Finsternis
und Gewalt des Teuffels (3.) Erneu-
ret Er sein Bild weil er in ihnen/
wie in den folgenden Fragen soll ge-
zeigt werden.

54.

Wie machet Er sie denn gerecht?

Antwort.

Alle Sünden / damit sie so wohl
in Adam / als auch vor sich seine Ge-
bote übertreten / und sich seines Zorns
und

und der ewigen Verdammnis schuldig gemacht haben / Erb und würckliche Sünden sambt der verdienten Straffe vergiebt erihnen aus lauter Gnade und Barmherzigkeit / ohne alle ihr Verdienst / Werck und Würdigkeit / allein durch den Glauben an Christum / und machet sie umsonst und auß Gnaden gerecht durch die Erlösung / so durch Iesum Christum geschehen ist / wie geschrieben steht / zum Röm. 3. und 5. und 2. Cor. 5. v. 19. 20. 21. Daher ist der Articul von der Rechtfertigung entstanden.

55.

Wie erwehlete Er sie denn in Christo zur Seeligkeit ?

Antwort.

Er nimbt si nicht nur / sobald sie an seinen Sohn glauben / zu seinen Kindern an / und machet si gerecht

recht durch denselben/ sondern schenket ihm auch das Pfand des Erbes/ nemlich den Geist der Kindschafft/ welcher ihnen Zeugnis giebet / daß sie Gottes Kinder / und Erben ja miterben Christi seynd / wie geschriben stehet Ephes. 1. und Röm. 8. Daher ist der Articulus von der Gnadenwahl entstanden.

56.

Läßtets denn Gott nun bey sothaner rechtfertigung und vergebung der Sünden bewenden und thuet weiter keine Gnade an ihnen?

Antwort.

Nein er läßtets darbey nicht bewenden / sondern Er rettet sie auß der Gewalt des Satans / und erneuert sie wieder zu seinem Bilde.

57.

Warum läßtets denn Gott nicht bey der Rechtfertigung und Vergabung der Sünden bewenden?

Antw.

Weiln die arme Menschen nicht
nur durch Ubertretung seines Gött-
lichen Gebots sich an ihn verschul-
det / und Kinder des Zorns wor-
den / sondern auch sein Bild ver-
lohren haben / und in die Ge-
walt des Satans gerathen sind / so
ist er nun so reich von Barmherzig-
keit und Liebe in Christo / daß
Er den Bußfertigen und gläubigen
nicht nur die Gerechtigkeit seines
Sohnes/und Vergebung aller Sün-
den/sambt der wohlverdienten Straf-
fe schencket / sondern sie auch auß der
Macht der Finsterniß errettet / in
Christo seinem Sohne lebendig ma-
chet / und zu seinem Bilde wieder
erneuret / wie geschrieben sthet/Col.
1. v. 12. 13. 14. und Ephes. 2. v. 2.
4. 5. 6.

Wie rettet den Gott die Bußfertigen und Glaubigen aus der Gewalt des Satans / und der Macht der Finsterniß?

Antwort.

In dem Er sein Reich in ihnen aufrichtet / welches ist Gerechtigkeit / Friede und Freude im Heil. Geist / wie geschrieben steht Röm. am 14.

Wenn richtet denn Gott sein Reich in denen Bußfertigen und Glaubigen auff?

Antwort.

So bald sie von Herzen Gläubig und gerechtfertiget worden in dem Blute Jesu Christi / so bald richtet er auch sein Reich in ihnen auff / wie geschrieben steht Röm. V. Nun wir denn sind Gerecht worden durch denn Glau-

Glauben / so haben wir Friede
mit GOTT durch unsern Herrn
JESUM CHRISTUM / stehen in der
Gnade / und rühmen uns der
Hoffnung der zukünftigen Herrliga-
keit / nicht allein aber dieses / son-
dern wir rühmen uns auch
der Trübsal / den die liebe Gottes
ist aus gegossen in unsere Herzen
durch den Heiligen Giest. Da-
her ist der Articul von Reich der
Gnaden/oder von dem Reich Gottes
in den Glaubigen entstanden.

60.

Werden sie denn also aus der Gewalt
des Satans und aus der Macht
der Finsternis gerettet ?

Antwort.

Ja : Dancksaget GOTT dem Va-
ter / der uns tüchtig gemacht hat zu
dem Erbtheil der Heiligen im Licht/
welch-

welcher uns errettet hat aus
der Obrigkeit (in fonte aus
der macht) der Finsternis /
und hat uns versetzet in das Reich
seines Lieben Sohnes / an welchem
wir haben die Erlösung durch sein
Blut nemlich die Vergebung der
Sünden / wie geschrieben stehet zum
Colos. am I. v. 12. 13. 14.

61.

Wie erneuret denn Gott die Buß-
fertigen und gläubigen Menschen
wieder zu seinem Bilde?

Antwort.

In dem Er den Geist seines Soh-
nes in ihre Herzen sendet / welcher
(1.) ihren Verstand durch das heil-
same und lebendige Erkantniß Got-
tes und seines Sohnes erleuchtet/
den Willen aber und die Begierden
durch den Geschmack der Gnade und
Liebe

Liebe Gottes wieder in Gehorsam
zu Gott neiget / heiligt / reiniget
und sie mit Gott wieder vereini-
get / wie geschrieben steht 1. Joh. IV.
Daran erkennen wir / daß wir in
Gott bleiben/und Gott in uns/
das er uns von seinem Geist
gegeben hat / welcher nun bekennet/
daß Jesus Gottes Sohn ist / in
dem bleibet Gott/ und Er in Gott/
und wir haben erkant und
geglaubet die Liebe / die
Gott zu uns hat / Gott ist die Lie-
be/und wer in der Liebe bleibet/
der bleibet in Gott und Gott in
ihm. Und abermahl / 1. Joh. V.
Wir wissen / daß wir aus Gott
sind / und die ganze Welt ligt in
Irgen. Wir wissen aber/ daß der
Sohn Gottes kommen ist / und hat
uns einen Sinn gegeben / daß
wir

wir erkennen den wahrhaftigen/
 und sind in dem wahrhafti-
 gen / in seinem Sohn Jesu Chri-
 sto / dieser ist der wahrhaftige Gott/
 und das ewige Leben (2.) den alten
 Menschen durch den Todt Christi
 in ihnen creuziget / und hergegen
 durch die Auferstehung Christi den
 neuen Menschen in ihnen erwecket/
 wie geschrieben stehet Röm. VI. Wir
 sind ja mit Christo begraben durch
 die Tauffe in den Todt / auff
 das gleich wie Christus ist auferwe-
 cket von den Todten durch die
 Herrlichkeit des Vaters / also sol-
 len auch wir in einem neuen
 Leben wandeln. So wir a-
 ber sampt ihm gepflancket werden
 zu gleichem Todte / so werden
 wir auch der Auferstehung
 gleich

gleich seyn / dieweil wir wissen daß
 unser alter Mensch sampt ihm
 gecreuziget ist / auff das der
 sündliche Leib auffhöre / daß wir
 hinfort der Sünden nicht dienen/
 und folglich (3.) also und dergestalt
 ihr Herz und Geist erneuret/ und
 gang andere Leuthe aus ihnen ma-
 chet/ wie Gott solches vorher ver-
 heissen hat Ezech. 36. Wenn es al-
 da heisset : Ich will euch ein neu
 Herz und einen neuen Geist in euch
 geben / und will das steinerne Herz
 aus eurem Fleisch wegnehmen / und
 euch ein fleischern Herz geben / ich
 will meinen Geist in euch geben/ und
 will solche Leuthe aus euch machen/
 die in meinen Geboten wandeln/
 und meine Rechte halten und dar-
 nach thun. Daher ist der Articulus
 von der Erneuerung und Heiligung
 entstanden.

62. Wenn

Wenn werden denn die Bußfertigen
und Gläubigen mit dem Geist Jesu
Christi begabet / und durch densel-
auff jetzt beschriebene art und
Weise wieder zum Bilde
Gottes erneuret ?

Antwort.

So bald sie von Herzen gläubig
und gerechtfertiget werden / so bald
werden sie auch mit dem Heiligen
Geist begabet / und durch denselben
erneuret. Durch welchen ihr auch/
da ihr gläubetet versiegelt worden
seyd mit dem Heyligen Geist der
Verheissung / welcher ist das Pfand
unser Erbes / wie geschrieben stehet
Eph. I. 13. 14. Nun wir denn sind
gerecht worden durch den Glauben/
so haben wir Frieden mit Gott--
und rühmen uns der Hoffnung der
zukünftigen Herrlichkeit / wie auch
der Trübsalen--denn die Liebe
G

GD.

GOTTES ist ausgegossen in
unsre Herzen durch den Hei-
ligen Geist/welcher uns ge-
geben ist / wie geschrieben stehet
Röm. V. Weil ihr denn Kinder
seyd / hat Gott gesandt den Geist
seines Sohnes in eure Herzen/
der schreyet Abba Lieber Vater/wie
geschrieben stehet Gal. IV.

63.

Fänget denn Gott nicht aller erst in
jenen Leben an die Menschen zu
seinem Bilde zuerneuren?

Antwort.

Nein/sondern so bald sie sich durch
seine Gnade zu seinem Sohn be-
kehren / und von Herzen an ihm
glauben so bald schencket Er ihnen
auch den Geist seines Sohns / und
fänget nicht nur an sie zu seinem
Bilde zu erneuren / sondern fährt
auch mit solcher Erneuerung von Ta-
ge

ge zu Tage fort / biß Er sie in je-
nem Leben vollendet: Nun
spiegelt sich in uns allen des Herrn
Klarheit mit auffgedecktem Ange-
sicht / und wir werden verkläret in
dasselbe Bild von einer Klar-
heit zu der andern / als vom
Geist des HErrn / wie geschrieben
steht II. Cor. III. v. 18. Der Gott
des Friedes heilige euch durch und
durch / und euer Geist gang sampt
Seel und Leib müsse behalten wer-
den unsträfflich auff die Zukunft un-
sers HErrn Jesu Christi / getreu
ist er / der euch ruffet welcher wirds
auch thun / wie geschrieben steht I.
Theff. V. v. 23. 24.

64.

Wie sind denn die Menschen nunmeh-
ro / nachdem sie solcher Gnade / wie
bisher ordentlich beschrieben
ist / sind theilhaftig wor-
den / beschaffen?

E 2

Antw.

Man sind sie befehret und neue
Creaturen. Ist jemand in Chri-
sto / so ist er eine neue Creatur / wie
geschrieben stehet 2. Cor. V. v. 17.

65.

Ist den ihr Verstand nun noch ver-
finstert und ganz blind in geist-
lichen und Göttlichen Dingen?

Antwort.

Nein / sondern erleuchtet. Ihr
waret weyland Finsternuß/
nun aber seyd ihr ein Licht in
dem Herrn / wie geschrieben stehet
Ephes. V. Wir haben empfangen
den Geist aus Gott / daß wir
wissen können / was uns von
Gott gegeben ist / wie geschrieben
steht 1. Cor. II. Ihr (ihr gläubigen)
habet die Salbung von dem / der
Heilig ist / und wisset alles / wie ge-
schrieben stehet 1. Jov. II.

66.

Ist denn ihr Sinn nun noch eitel/
fleischlich / und Gottes Feind ?

Antwort.

Nein / sondern geistlich / wir in kind-
licher Liebe zu Gott geneiget / und
mit ihm vereinigt. Ihr aber (ihr
gläubigen) seyd nicht fleischlich / son-
dern geistlich / wie geschrieben steht
Röm. VIII. v. 9. Weil ihr denn
Kinder seyd / hat Gott gesand den
Geist seines Sohnes in eure Her-
zen / der schreyet Abba lieber Va-
ter / wie geschrieben steht Gal. IV.
Wir wissen / daß der Sohn Gottes
kommen ist / und hat uns einen
Sinn gegeben / daß wir den
Wahrhaftigen erkennen / und sind
in dem Wahrhaftigen /
in seinem Sohn Jesu Christo /
dieser ist der wahrhaftige Gott / wie
geschrieben steht 1. Joh. V.

Sind denn ihr Wille und Affecten nun
noch gang̃ unheilig und unrein?

Antwort.

Nein / sondern geheiligt und ge-
reiniget durch den Geist Gottes;
Wisset ihr nicht / daß die ungerech-
ten werden das Reich Gottes nicht
ererven? Lasset euch nicht verfüh-
ren / weder die Hurer / noch die Abgöt-
tischen / noch die Ehebrecher / noch
die Weichlinge / noch die Knaben-
schänder / noch die Diebe / noch die
Geizigen / noch die Trunckenbold /
noch die Lasterer / noch die Räuber
werden das Reich Gottes ererven.
Und solche sind euer eilliche gewe-
sen / aber ihr send abgewaschen /
ihr send geheiligt / ihr send
gerecht worden durch den
Nahmen des Herrn JE-
su /

su / und durch den Geist un-
 sers Gottes / wie geschrieben
 stehet 1. Cor. VI. Wir waren
 auch weiland Unweise / Unge-
 horsam / irrige / dienend den Lüste
 und mancherley Wolüsten und/
 wandelten in Bosheit / in Neid / und
 hasseten uns untereinander / da a-
 ber erschien die Freundlichkeit
 und leutseligkeit Gottes un-
 sers Heylandes / machte Er uns
 selig durch das Bad der Wieder-
 geburt und Erneuerung des Heiligen
 Geistes / wie geschrieben stehet zum
 Tit. am III. Capit.

68.

Sind denn solche bekehrte Menschen
 nun noch in Sünden todt / und erstor-
 ben zu allen geistlichen und gött-
 lichen Dingen ?

C 4

Ant.

Nein / sondern sie sind in Christo lebendig gemacht / und haben durch seine Erkänntniß allerley Göttliche Krafft bekommen / die zum Leben und göttlichen Wandel erfordert wird / daß sie nun in geistlichen und göttliche Dingen allen Fleiß anwenden und fruchtbar seyn können in allen guten Wercken. Gott der da Reich ist von Barmherzigkeit durch seine grosse Liebe / damit er uns geliebet hat / da wir tod waren in den Sünden / hat Er uns sampt Christo lebendig gemacht Eph. II. Ich lebe / doch nicht ich / sondern Christus lebet in mir Gal. II. Nach dem allerley seiner Göttlichen Krafft / was zum Leben und Götlichen Wandel dienet / uns geschencket ist /
durch

durch die Erkantniß des / der uns
beruffen hat / durch seine Herrligkeit
und Tugend / so wendet allen eu-
ren Fleiß daran / und reichet dar in
eurem Glauben Tugend / und in
der Tugend Bescheidenheit / und in
der Bescheidenheit Mäßigkeit / und
in der Mäßigkeit Gedult / und in
der Gedult Gottseeligkeit / und in der
Gottseeligkeit Brüderliche Liebe /
und in der Brüderlichen Liebe all-
gemeine Liebe / wie geschrieben ste-
het 2. Petr. I. Daher ist der Articulus
entstanden von guten Wercken.

69.

Sind sie denn nun noch Sklaven und
Knechte der Sünden und der
sündlichen Lüste?

Antwort.

Nein / sondern sie sind in der
Busse durch den Glauben an Chri-
stum der Sünde abgestorben / und
lassen

E. 5

lassen

lassen weder die Sünde in sich her-
schen / noch folgen derselben in ih-
ren Lüsten. Denn die Sünde kann
nicht über sie herrschen / weil sie nicht
unter dem Gesetz sind / sondern un-
ter der Gnade / welche nun mehro
in ihnen herrschet durch **IESU**
Christum zum ewigen Leben / wie
geschrieben stehet Röm. V. und VI.

70.

Wie ist denn ihr Leben und Wandel/
nun sie bekehret sind beschaffen?

Antwort.

Sie sind in Christo **IESU** / und
wandeln nicht nach dem Fleisch / son-
dern nach dem Geist / weil sie das
Gesetz des Geistes der da lebendig-
machet in Christo **IESU** / frey ge-
machet hat von dem Gesetz der Sün-
den und des Todes / wie geschrieben
steht Röm. VIII. Und gleich wie
sie vor der Beförderung ihre Glieder
bega-

begaben zum Dienste der Unreinig-
keit und von einer Ungerechtigkeit
zur andern / also befeiffigen sie
sich nun ihre Glieder zu begeben zum
Dienste der Gerechtigkeit / daß sie
heilig werden / weil sie nun von der
Sünden frey und Gottes Knechte
worden sind / und ihre Frucht haben/
daß sie heilig werden / wie geschrie-
ben steht Röm. VI.

71.

Auß diesem allen vernehme ich nun/
wie Gott die gefallene Menschen zur
Buße bringe / und sie durch den Glauben
an seinen Sohn nicht nur rechtfer-
tige / sondern auch mit seinem Geist
beschenke / und wieder zu seinem Bilde
erneure ; Sind denn aber die
Menschen / sobald sie der gestalt/
wie bißhero aus Gottes Wort auf-
geführt worden / durch den Glauben
an Christo gerechtfertiget und erneu-

E 6

ret

ret worden / flux und auff ein-
mahl gang vollkommen
ernenret ?

Antwort:

Nein / nicht das ichs schon er-
griffen habe / oder schon vollkom-
men sey / ich jage ihm aber nach /
ob ichs auch ergreifen möchte / nach
dem ich von Christo Jesu ergrif-
fen bin / wie geschrieben steht Philp. 3.

72.

Können und sollen denn die Bekehrten
in der Erneuerung täglich wachsen
und zunehmen / biß sie vollendet
werden in jenem Leben ?

Antwort:

Ja. Denn dahin gehen die Vorbit-
te und Vermahnungen des Apostels /
von dem Tage an / da wir gehöret
haben von euren Glauben an den
HErrn Jesum und von der Liebe
zu allen Heiligen / hören wir nicht
auff

auff für euch zu beten / daß ihr erfül-
 let werdet mit Erkänntniß seines Wil-
 lens in allerley geistlicher Weißheit
 und Verstand / daß ihr wandelt
 würdiglich dem HErrn zu allen ge-
 fallen / und fruchtbar seyd in allen
 guten Wercken Colos. I. Und aber-
 mahl: Daselbst umb bete ich / daß
 eure Liebe jemehr und mehr reich
 werde in allerley Erkänntniß und er-
 fahrung / daß ihr prüffen möget / was
 das beste sey / auff das ihr seyd lauter
 und unansthösig biß auff den Tag
 Christi / erfüllet mit Früchten der
 Gerechtigkeit Philipp. I. Und aber-
 mahl: Ich beuge meine Knie ge-
 gen den Vater unsers HErrn Je-
 su Christi / daß er euch nach den Reich-
 thum seiner Barmhertzigkeit Krafft
 gebe starck zuwerden an dem in-
 wendigen Menschen durch seinen
 Geist Eph. III. und Coloss. III.

Seyd ihr nun mit Christo auffgestan-
 den / so suchet was drohen ist/
 und tödet eure Glieder die auff Erden
 sind / Hurerey / Unreinigkeit / schänd-
 liche Brunst / böse Lust und den Geiz/
 in welchen auch ihr weiland ge-
 wandelt habt / da ihr drinnen
 lebetet / nun aber leget alles ab
 von euch / den Zorn / Grimm / Bos-
 heit / Lasterung / schandbare Worte
 aus euren Munde / ziehet den alten
 Menschen aus mit seinem Werken/
 und ziehet den Neuen an / der da
 verneuret wird zu der Erkänntniß
 nach dem Ebenbilde des / der ihn ge-
 schaffen hat. Ferner Ebr. XII. Da-
 rum auch wir / dieweil wir solchen
 hauffen zeugen umb uns haben / las-
 set uns ablegen die Sünde/
 die uns immer anflebet/
 und träge machet / und laßet
 uns

uns lauffen durch Gedult
in den Kampff / der uns verordnet
ist. Und 2 Cor. VII. v. 1. Lasset uns
reinigen von aller Befleckung
des Fleisches und des Geistes und
fortfahzen mit der Heiligung
in den Furcht Gottes. Und aber-
mahl: Ich vergesse was dahinten
ist und streckemich zu dem / das da
vornen ist und jage nach dem vorge-
steckten Ziel / nach dem Kleinod/
welches vorhält die Himmlische Be-
ruffung Gottes in Christo Jesu.
Folget mir / lieben Brüder / und se-
het auff die / die also wandeln / wie ihr
uns habt zum Fürbilde Philipp. III.

Caput IV.

Von den gnaden-Mit-
teln/welche Gott gebraucht
in befoderung des Heyls der Men-
schen und insonderheit von dem
lieben Creuz der Christen. 74.

Wodurch wird denn der Glaube an
Christum / durch welchen die Men-
schen wiedergeboren / gerechtfertiget /
und erneuret werden / bey den kleinen
Kinder angezündet / bey den erwach-
senen aber Versiegelt?

Antwort.

Durch die heilige Tauffe / welche
da ist ein Bad der Wiedergeburt und
Erneuerung des Heiligen Geistes /
welchen Gott reichlich über sie aus-
gießet durch Christum / auff daß sie
durch desselben Gnade gerecht und
erben seyn des ewigen Lebens / nach
der Hoffnung / das ist gewißlich
wahr / wie geschrieben stehet / zum
Tito am III. Cap / Daher ist der
Articul von der Tauffe entstanden.

Wodurch wird denn solcher Glaube
gestärcket und erhalten in den
Menschen?

Antw

Theils durch Genissung des wahren
 Leibes und Blutes Christi im
 heiligen Abendmahl daher ist der
 Articulus von dem heiligen Abendmahl
 entstanden ; theils durch andäch-
 tige Betrachtung des Göttlichen
 Worts / und durch Erkenntniß alle-
 des guten / das wir in Christo Je-
 su haben / wie geschrieben stehet in der
 Epistel an den Philemon. v. 6. theils
 durch anhaltendes und fleissiges Ge-
 bet in Geist und in der Wahrheit /
 dahin Christi und aller seiner Apostel
 Vermahnungen gehen / wenn es
 heisset / der Geist ist willig / aber das
 Fleisch ist schwach / darum wachet
 und betet daß ihr nicht in Ansech-
 tung fallt ; und abermahl : Wa-
 chet / stehet in Glauben / seyd männ-
 lich und seyd stark 1. Cor. XVI.
 und abermahl : Betet stets in allem
 Anlie-

Anliegen mit bitten und flehen in
Geist / und Wachet dazu mit allem
anhalten Ephes. VI. Daher ist der
Articul vom Gebet und Anruffung
Dittes entstanden.

76.

Wodurch wird denn solcher Glaube
in den bekehrten Menschen geprüf-
fet und bewähret?

Antwort.

Durchs Creuz und mancherley so
wohl innerliche als eusserliche An-
sechtung / und Verfolgungen / wie
geschrieben steht 1. Petr. I. v. 6. ihr
werdet euch freuen / die ihr jetzt eine
kleine Zeit / wo es seyn soll / traurig
seyd in mancherley Ansechtungen auff
das euer Glaube rechtschaffen und
viel köstlicher erfunden werde / denn
das vergänglich Gold / das durchs
Feuer bewähret wird / zu Lobe / Preis
und Ehre / wenn nun offenbahret
wird Christus Iesus. und im IV.
Cap.

Cap. Dieser Epistel: Ihr lieben/
lasset euch die Hitze / so euch bege-
gnet / nicht befremden / die euch wie-
derfähret / daß ihr versucht werdet.
Daher ist der Articul vom Creutz
und Trost in demselben entstanden.

77.

Führet denn Gott seine gläubigen
Kinder alle durch den Offen des
Elendes oder durch Creutz?

Antwort.

Ja. Er stäupet einen iegli-
chen Sohn / den er auffnimpt.
So ihr die Züchtigung erduldet / so
erbeut sich euch Gott als Kindern.
Denn wo ist ein Sohn / den der
Vater nicht züchtige? Seyd ihr
aber ohne Züchtigung / welcher
Sie alle sind theilhaffig worden/
so seyd ihr Bastarte (keine rechte Kin-
der Gottes) und nicht Kinder / wie
geschrieben stehet Ehr. 12.

78. Wara

Warum b' l' get denn GOTT alle
seine Kinder mit Creuz und
züchtiget sie?

Antwort.

Zu nus / daß sie seine Heiligung
erlangen / ohne welche niemand den
HERRN sehen wird / wie abermahls
Ebr. XII. geschrieben sthet.

Wenn aber Gott irrdisch gesinnete
sichere welt-Herzen angreiffet / aller-
hand Unglück über sie verhänget / ihre
Güter entweder im Feuer auffgehen
läffet / oder sie mit schweren Kranck-
heiten plaget / oder die ihrigen / daran
sie mit ihrem Herzen hangen / weg-
nimmt / oder sie mit andern Plagen
schläget / ist denn solches auch ein Creuz
der Kinder Gottes / dadurch Gott
zeigen will / daß sie seine liebe
Kinder seynd?

Antwort.

Nein / sondern es sind gerechte
Straf-

Straffen und Plagen Gottes/
darunter gleichwohl meistens
Gottes Gnade noch waltet zu ihrer
Bekehrung und Rettung aus ihren
unsehligen Zustand anziehend.
Denn deswegen greiffet sie Gott
da an / da es ihnen wehe thut / und
klopffet mit solchen Plagen bey ih-
nen an / sie aus dem Schlasse der
sicherheit auffzuwecken / ihre Herzen
von dem irdischen abzuziehen / und
zur Buße und Bekehrung zu nöthi-
gen / und zureißen / wie geschrieben
steht Jerem. II. v. 19. Es ist dei-
ner Bosheit schuld / daß du so ge-
stäupet wirst / und deines Ungehör-
sames / daß du so gestraffet wirst.
Also mustu innen werden / was für
jammer und Hergeleid bringet / den
HErrn deinen Gott verlassen/
und ihn nicht fürchten / spricht der
HErr HErr Zebaoth.

Erhält denn auch GOTT allemahl
durch solche Straffe und Plagen sei-
nen Zweck bey ihnen / nemlich
die Bekehrung ?

Antwort.

Nein. Du schlägest sie / aber sie
fühlens nicht / du plagest sie / aber sie
bessern sich nicht / sie haben ein härter
Angesicht / als ein Fels / und wollen
sich nicht bekehren / wie geschrieben
stehet Jerem. V. v. 3. Ja ihrer viel sind
noch dazu so blind uñ verkehret dar-
bey das sie solche ihre Straffen und
Plagen dahin deuten / als gebe ihnen
GOTT damit zuverstehen / daß sie
seine liebe Kinder wären / die er aus
Liebe äuße / und dannenhero sind
sie auff nichts weniger bedacht als
auff ihre Bekehrung / sondern ver-
härten ihre Herzen in der Unbussfer-
rigkeit / da sie sich solten durch diesel-
ben zur Erkänntniß ihrer Sünden
brin-

* [71] *

bringen / und ihre Herzen zur Be-
kehrung erweichen lassen.

81.

Mit welchen Creuz beleet denn Gott
sonderlich seine Kinder ?

Antwort.

Mit dem Creuze Christi.

82.

Was ist denn eigentlich das Creuz
Christi ?

Antwort.

Über dem Nahmen Christi / und
um der Gerechtigkeit und Gottse-
ligkeit willen / verschmähet / ver-
spottet / gehasset und verfolgt wer-
den.

83.

Kann denn keiner / der dem Evanae-
lio Jesu Christi von Herzen gehor-
sam worden / und Gottseelig leben will
in Christo Jesu solchen Creuz
Christi entgehen ?

Antw.

Mein: Alle/die Gottselig leben
wollen in Christo Jesu / müssen
Verfolgung leiden / wie geschrieben
stehet 2. Timoth. III. v. 12.

84.

Warum werden denn die Gläubigen
alle mit solchem Creutz Christi
belegt ?

Antwort.

Weil sie den Welt Sinn und
das ungöttliche Wesen verleugnen/
hingegen aber den Sinn Christi an-
nehmen / in seine Fuß- stapffen
treten / und nicht mehr wollen mit
hinlauffen in der Welt ihr wißtes
und unordiges Wesen / wie geschrie-
ben stehet in der Ersten Epistel Pe-
tri am IV. Cap. weiln nun Christus
im Fleisch für uns gelitten hat / so
wapnet euch auch mit denselben
Sinn / denn wer am Fleisch lei-
det/

det / der höret auff von Sünden/
 daß er hinfort / was noch hinterstel-
 iger Zeit im Fleisch ist / nicht der
 Menschen Lüsten/sondern dem Wil-
 len Gottes lebe. Denn es ist
 genug / das wir die vergangene Zeit
 des Lebens zubracht haben / nach
 Heydnischem willen / in Unzucht/
 Lüsten Trunckenheit / Fresserey / Säu-
 feren (nach der Grund- sprache in
 Weinsäufferen / in Schmausen und
 Bechen) und greulichen Abgötter-
 eyen / das befrembdet Sie/
 daß ihr nicht mit ihnen hin-
 lauffet in dasselbe wüste un-
 ordige Wesen und lästern.
 Und Joh. XV. So euch die Welt
 hasset / so wisset / daß sie mich vor euch
 gehasset hat. Wäret ihr von der
 Welt / so hätte die Welt das ihre lieb/
 Diemeil ihr aber nicht von

D

der

der Welt seyd / sondern ich habe
euch von der Welt erwöhlet/
darum hasset euch die Welt.

85.

Sind denn nicht die Gläubigen um
des willen / daß sie der gestalt mit dem
Creutz Christi beleyet werden / un-
seelige und unehrliche Leute

Antwort.

Nein / sondern sie sind auch in diesem
stück recht seelige und geehrte Leute.
Selig seyd ihr wenn ihr ge-
schmähet werdet über dem Nah-
men Christi / denn der Geist/
der ein Geist der Herrlichkeit
und Gottes ist / ruhet auff
euch / wie geschrieben stehet in der
ersten Epistel Petri am IV. Capitel.
Selig sind / die um der Ge-
rechtigkeit willen verfolget wer-
den/

den/denn das Himmelreich ist Ihr.
 Selig seyd ihr wenn euch die
 Menschen um meinet willen
 schmähen / hassen / schelten / abson-
 dern / verfolgen / und euren Na-
 men verwerffen / als einen Bos-
 hafftigen / und allerley übels wieder
 euch reden! / so sie daran ligen / wie
 geschrieben/stehet beim Matth.am V.
 und bey m Luc.am VI.

86.

Dürffen denn nun die Gläubigen vor
 dem Creutz Christi fliehen / und
 sich dessen schämen?

Antwort.

Nein/ sondern sie sollen dasselbe mit
 Freuden annehmen / und es Christo
 nachtragen / wie gleichfals geschrie-
 ben stehet in der ersten Epistel Petri
 am IV. Cap. vers. 13. 15. Freuet
 euch / daß ihr mit Christo

D 2

leis

leidet / auff daß ihr auch zur Zeit
der Offenbharung seiner Herrlichkeit
Freude und Wonne haben möget.
Niemand aber unter euch leide als
ein Ubelthäter / leidet er aber/
als ein Christ / so schäme er
sich nicht / er ehre aber Gott in
solchem fall.

87.

Warum sollen denn die Gläubigen
das Creutz Christi mit aller Freude
annehmen / und sich dessen durch
aus nicht schämen?

Antwort.

Weiln es eine grosse Belohnung
hat / wie geschrieben stehet / Matth.
V. und Luc. VI. Selig seyd ihr
wenn euch die Menschen um mei-
nent willen schmähen / schelten / has-
sen / und verfolgen / Freuet euch
alsdenn / hüpfet / und seyd ge-
trost/

trost / denn siehe euer Lohn ist
groß im Himmel. So ihr anders
mit leidet / solt ihr mit zur
Herrlichkeit erhaben werden/
wie geschrieben stehet Röm. VII.

Caput. V.

Von der Vereinigung
der Gläubigen unter einan-
der / wie auch vō ihrer Christlichen
Freiheit und hemmung der
Freiheit oder fleischlichen Frey-
heit der Gottlosen / die sich nicht
wollen bekehren und auß ihren
Verderben retten lassen.

88.

Wenn nun die Gläubigen also von
der Welt erwöhlet / eine Tauffe be-
kommen / zu einen Leibe gespeiset / und
zu einen Geiste getrāncket und zu dem
Creuz-Reich Christi gebracht sind/
wie sind sie denn als denn
anzusehen ?

D 3 Ant.

Als ein Leib / der da bestehet aus
 vielen gliedern / welche alle durch
 den Glauben an ihren Haupte dem
 HErrn Christo / hangen / und unter
 ein ander in der Einigkeit des Geistes
 und durch das Band der Liebe zu-
 sammen gefüget sind / auch dahero
 Gemeinschaft untereinander haben/
 und Glieder eines Leibes / Brüder/
 geheiligte / geliebte / außersuechte/
 und die Gemeine oder Leib Christi
 und Christliche Kirche genennet wer-
 den / wie geschrieben stehet Ephes. I.
 v. 22. 23. und Cap. II. vers. 19. 20.
 21. 22. und Cap. IV. v. 4. 5. 6. 11. 12.
 15. 16. 1. Cor. XII. v. 11. 12. 13. 14. 27.
 Daher ist der Articulus von der Christ-
 lichen Kirchen entstanden.

89.

Was sollen denn nun die Glaubigen
 thun / oder was sind sie Christo schul-
 dig /

dig/ weiln sie mit ein ander an ihm
als ihren Haupte hangen

Antwort.

Sie sind sich ihm nunmehr gang
schuldig / und solten sich ihm opffern/
aber nicht wie die Pabstler thum mit
ihrer Messe / sondern sie solten Chris-
to ihrem HErrn und Haupte ihre
Seelen und Leiber und die Farren
ihrer Lippen/Lob und Danckopffern/
daß Christus in ihren Seelen und
an ihren Leibern gepreiset werde/
wie geschrieben stehet Röm. XII.
Ich ermahne euch / lieben Brüder/
durch die Barmhertzigkeit Gottes/
daß ihr eure Leiber begeben zum
Opffer/ das da lebendig / heilig / und
Gott wohlgefällig sey / welches sey
euer vernünftiger Gottes dienst /
und stellet euch nicht dieser Welt
gleich / sondern verändert euch durch
verneuerung eures Sinnes / auff
daß

daß ihr prüffen möget / welches da
sey der gute / der wohlgefällige und
vollkommene Gottes Wille. Da-
her ist in der Theologie der Ar-
eul de sacrificiis von den Opffern
entstanden.

90.

Warum sollen sich denn die Gläubi-
gen dem HErrn Christo mit Leib
und Seel opffern oder zu seinem
Dienst ergeben ?

Antwort.

Die weiß sie nicht mehr ihr selbst/
sondern des HErrn Christi sind mit
Leib und Seele / wie geschrieben ste-
het 1. Cor. VI. v. 19. 20. Wißet ihr
nicht / daß euer Leib ein Tempel des
Heiligen Geistes ist / der in euch ist/
welchen ihr habt von Gott / und
seyd nicht euer selbst ? Denn
ihr seyd theur erkaufft / darum so
preiset Gott an leuren Leibe/
und

und in euren Geiste/ welche sind
Gottes.

91.

Können denn solches auch die Gläubigen thun/und Christo ihrem Herrn mit Leib und Seele dienen?

Antwort.

Ja. Denn sie sind Frey von der Herrschafft der Sünden / frey von der Gewalt des Teuffels / und von dem Fluch und zwang des Gesetzes / loß von dem bösen Gewissen/ versetzet in das Reich Christi/ und Knechte Gottes. Coloss. I. und Röm. VI. Daß sie nunmehr durch die Gnade und den Geist Gottes/ der in ihnen wohnet / Christo ihrem Herrn freywillig dienen können/ und ihre Seeligkeit in keinen Menschen Satzungen als nöthig zur Seligkeit / sondern allein in Christo ihrem Haupte suchen dürfen. Da-

D 5

her

Her ist der Articul von der Christ-
lichen Freyheit entstanden.

92.

Dürffen sie aber durch diese ihre Chris-
tliche Freyheiten dem Fleische Raum
geben oder solche zum deckel der
Bosheit gebrauchen?

Antwort:

Nein. Ihr aber / lieben Brü-
der / seyd zur Freyheit beruffen / als
kein sehet zu / daß ihr durch die Frey-
heit dem Fleisch nicht Raum ge-
bet / wie geschrieben stehet Gal. V.
v. 13. und in der ersten Petri am II.
Cap. v. 16. Als die Freyen / und
nich als hättet ihr die Freyheit
zum deckel der Bosheit / sondern
als die Knechte Gottes.

93.

Was thun den die Gläubigen / damit
Sie weder ihre Christliche Freyheit
mißbrauchen zur Sünde / nicht dieselbe
wie

wieder verschertzen / und also in dem
Lauff des Christenthums gehem-
met werden mögen?

Antwort.

Sie bemühen sich durch Gottes
Gnade alle Vergernisse zu mei-
den / und hütten sich / daß sie an-
dern keine geben / daher ist der Arti-
cul de Scandalo vom Vergeriß
entstanden; Dannenhero fliehen sie
alle Gelegenheit zu sündigē/
und enthalten sich nicht nur unbe-
fleckt von der Welt / und von fleisch-
lichen und sündlichen Dingen / son-
dern auch oftmahls von Dingen/
die ihnen noch wohl vergönnet we-
ren / wenn sie nemlich sehen / daß
solche entweder andere nicht bessern/
oder den schwachen zum Urstoß ge-
rathen wollen / oder ihnen in Christen-
thum nicht förderlich sind. Da
heissetes: Ich habe alles macht /

es frommet aber nicht alles / ich habe alles macht / es soll mich aber nichts gefangen nehmen ꝑ. Cor. VI. v. 12.

94.

Lassen sich denn alle Menschen zur bekehrung und solcher Christlichen Freyheit bringen ?

Antwort.

Nein / sondern sehr viele stossen entweder die angebohrne Gnade Gottes von sich / oder ziehen sie auff Muthwillen.

95.

Weilen sich nun sehr viele / ja die meisten nicht wollen zur wahren Bekerung und zur Christlichen Freyheit bringen lassen / lasset sie den Gort in ihrer fleischlichen Freyheit ungescheuet thun / was sie nur wollen ?

Antwort.

Nein / sondern deswegen hat er die Obrigkeit verordnet / die Gottlosen

losen im Zaum zu halten / daß sie
ihre Bosheit nicht frey aus=üben/
und nach ihrem muthwillen alles
umkehren und verderben können/
hingegen aber die Frommen zu
schügen und darauff zusehen / das al-
les ordentlich möge zugehen. Die
Gewaltigen sind nicht den guten
Wercken / sondern den Bösen zu
fürchten / wiltu dich nicht fürchten
für der Obrigkeit / so thue Gutes/
so wirstu Lob von derselbigen haben/
denn sie ist Gottes Dienerin/ei-
ne Rächerin zur Straffe über
den / der böses thut / wie geschrie-
ben steht Röm. XIII. daher ist der
Articul von der Obrigkeit entstanden.

96.

Müssen denn auch die Frommen und
Gläubigen der Obrigkeit unter-
thänig und gehorsam seyn?

Antwort.

Ja. Jederman sey unterthan
D 7 der

der Obrigkeit / die Gewalt über
ihn hat. Seyd unterthan aller
menschlichen Ordnung im des
HErrn willen/es sey dem Könige/
als dem Obersten / oder den Haupt-
leuten / als den Gesandten von ihm
zur Rache über die Ubelthäter/
und zu Lobe den Frommen. So
seyd nun auch noch unterthan/
nicht allein im der Straffe wil-
len / sondern auch im des Ge-
wissens willen / wie geschrieben
steht Röm. XIII. und in der 1. Pet. II.

97.

Wenn aber nun die Gläubigen sich
an allen Orten und Enden / in welch-
erley Umständen und Gesellschaften
sie auch leben / (1.) Weislich und vor-
sichtig verhalten / daß sie Glauben
und gut Gewissen behalten bis ans
Ende / einen guten Kampf des Glau-
bens. Kämpffen und Gott / und ihren
Nächsten aus willigen Herzen dienen/
auch

auch (2.) sich bemühen in der Erkän-
niß Christi / im Glauben / und in der
Liebe Gottes immer völliger zu werden /
und fortfahren mit der Heiligung in
der Furcht Gottes / können sie es denn
in diesem Leben / und so lange sie diese
sterbliche Hütten mit sich herum tragen
müssen / mit der Erneuerung und Heili-
gung zur gänzlichen Vollkom-
menheit bringen ?

Antwort.

Nein / sondern wenn diß ver-
weßliche / und diß sterbliche erst wird
angezogen haben die Unsterblichkeit /
dann wird der Tod in den Sieg
verschlungen und alle Sünde gang
und gar aufgehoben seyn / und die
gänzliche Vollkommenheit erfolgen /
wie geschrieben stehet 1. Cor. XV.

98.

Müssen denn die Gläubigen unterdes-
sen lässig seyn in dem Werck der
Heiligung und Erneuerung ?

Antw

Nein / sondern der Vollkommenheit nachjagen / und immer zunehmen im Werck der Erneuerung / wie gleichfals geschrieben stehet 1. Cor. XV. Darum meine liebe Brüder / seyd feste / unbeweglich / und nehmet immer zu in Werck des HErrn / sintemahl ihr wisset / daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

Caput VI.

Von der Vollendung der Gläubigen oder heiligen und Frommen / und ihrer ewigen Herrlichkeit ; Und von der Abstraffung der Gottlosen und Ungläubigen / und ihrer ewigen Verdammniß.

99.

Was mus! denn also ersilich geschehen /

hen/ ehe die Gläubigen zur gänz-
lichen Vollkommenheit
gelangen ?

Antwort.

Der Tod muß erstlich geschehen/
die irdische Hütte abgelegt / und
das Weizen - Körnlein / das ist / der
sterbliche und verwerfliche Leib in
die Erde geworffen werden/ersterben
und verfaulen / wie abermahl ge-
schrieben stehet 1. Cor. XV. daher
ist der Articulus vom zeitlichen Tode
entstanden.

100.

Stirbet denn die Seele auch und ver-
weset mit dem Leibe ?

Antwort.

Nein. Die Seele ist unsterblich/
weil sie nicht ist aus dem Erdenkloß
gemacht worden /wie der Leib/ son-
dern dem Menschen von Gott ein-
geblasen worden. Daher ist der
Articulus von der Unsterblichkeit der
Seelen

Seelen entstanden.

101.

Wenn nun die Glaubigen / welche sich
durch den Glauben in dem Bluth Je-
su Christi haben rechtfertigen / und
durch den Geist Gottes heiligen und
erneuern lassen / ihre irdische Hütten
ablegen und sterben / wo kommen
dann ihre Seelen hin ?

Antwort.

In die Hand Gottes oder zu
Gott und zur vollkommenheit.
Der gerechten Seelen sind in Got-
tes Hand und keine Quaal rühret
sie an / vor den Unverständigen
werden sie angesehen / als fürben
sie / und ihr Abschied wird für eine
Pein gerechnet / und ihre Hinfarth
für ein Verderben / aber sie sind im
Friede / wie geschrieben stehet im
Buch der Weisheit am III. Capit.
und im Prediger Salamonis am
XII. Capitel : Der Staub muß
wies

wieder zu der Erden kommen / wie
er gewesen ist / und der Geist wieder
zu Gott / der ihn gegeben hat.

102.

Warum geschieht denn dieses / daß
der Geist wieder zu Gott kehret und
hingegen der Leib zu Staub und
Aschen wird ?

Antwort.

Weiln der Mensch wegen des
Sündensals sterben muß / und also
Leib und Seele getrennet wer-
den / so gehet einjegliches theil dahin/
woher es kommen ist. Der Leib/
weil er aus der Erden gemacht ist/
wird wieder zur Erden / die Seele
aber oder der Geist/weil sie von Gott
gekommen / als der sie dem Men-
schen einbließ / kehret wieder zu Gott.

103.

Wenn aber unbefehrte / die sich nicht
haben zur wahren Buße bringen und
aus ihren tieffen Verderben retten
lassen/

lassen / daß ist / die sich nicht haben in
Erkänntniß ihres sünden Elendes durch
den Glauben in dem Blute JEſu
Chriſti rechtfertigen / und durch den
Geist Gottes heiligen und erneuren
lassen / im solchen ihren unbekehrten
und Elenden Zustand sterben /
wo kommen denn ihre
Seelen hin ?

Antwort.

An den Orth der Quaal oder in
die Hölle. Wie geschrieben stehet/
beym Luca am XVI. Cap. und im
49. Psalm.

104.

Bleiben denn die Leiber der Verstor-
benen ewig in der Verwesung ?

Antwort.

Nein / sondern sie werden von
Gott aufferwecket werden.

105.

Ist es denn dem lieben Gott auch
möglich die Todten auff zu
wecken ?

Antw.

Ja. Denn er ist allmächtig und
bey ihm kein Ding unmöglich
Und gleich wie es ihm nach seiner
Allmacht möglich gewesen ist den
Leib des ersten Menschen aus Er-
den zumachen / also ist es ihm auch
durch eben solche Krafft möglich die
wieder zu erden gewordene Leiber aus
dem Staube hervor zuruffen und
auff zuwecken.

106.

Durch wen wird denn GOTT die
Todten aufferwecken?

Antwort.

Durch sein allmächtiges Wort/
das ist durch Christum seinen Sohn?

107.

Wird denn GOTT alle Todten/From-
men und Bise durch Christum aus
der Erden aufferwecken?

Ant.

Antwort.

Ja. Denn es kömpt die Stunde / in welcher alle / die in den Gräbern sind / werden die Stimme Christi hören / und werden hervorgehen wie geschrieben steht Joh. V. Daher ist der Articul von der auferstehung der Todten entstanden.

108.

Zu welcher Auferstehung werden denn die Frommen / und zu welcher die Bösen auferstehen ?

Antwort.

Die da gutes gethan haben / stehen auff zur Auferstehung des Lebens / die aber Böses gethan haben / zur Auferstehung des Gerichts / wie abermahl geschrieben steht Joh. V.

109.

Wie wird denn nun Gott die Leiber der Gläubigen / in welchen der Geist Christi gewohnet hat / und die sich ha-
ben

ben zur wahren Buße bringen / in dem
Blute Jesu Christi rechtfertigen/
und von tage zu tage mehr und mehr
zu dem Ebenbilde Gottes erneuern/
und aus ihrem Verderben retten
lassen / aufferwecken ?

Antwort.

Er wird sie durch Christum aus
dem Staube hervor ruffen / und
sie mit der Klarheit Christi überklei-
den / und durch und durch verklä-
ren / daß sie werden ähnlich seyn
dem verklärten Leibe seines Sohnes/
und ein Bau von Gott erbauet/
ein Haus / das Ewig ist im Himmel/
wie geschrieben steht Philipp. III.
und 2. Cor. V. v. 1. 2.

IIO.

Wie werden denn die Gläubigen und
Bekehrten nun beschaffen seyn ?

Antwort.

Nun werden sie von allem übel/
welches durch den fall Adams auff
sie

sie gekommen war / völlig erlöset/
 an Leib und Seele durch und durch
 verherrlicht / und in der Klarheit des
 HErrn JEsu ganz vollkommen
 erneuret / und mit der Liebe und
 Herrlichkeit Gottes durchgossen und
 ganz erfüllet und voll Gottes seyn.
 Und gleich wie sie vormals
 das Bild des irdischen getragen ha-
 ben / also werden sie nun das Bild
 des himmlischen tragen / und in
 geistlichen herrlichen und unverweß-
 lichen Leibern vor GÖtE stehen und
 triumphiren über den Tod und ü-
 ber alle Feinde / wie geschrieben ste-
 het 2. Cor. XV. v. 44. 45. 46. 47. 48.
 49. 52. 53. 54. 55. 56. 57.

III.

Werden denn die unbefehrten / in
 welchen nicht der Geist Christi / son-
 dern der Böse Geist gewohnet und
 sein Werk gehabt / und die sich nicht
 haben zur wahren Buße bringen durch
 den

den Glaubigen in dem Blute Christi
rechtfertigen / und zum Bilde Gottes
erneuren und aus ihrem Verderben
zeiten lassen / auch mit solchen herr-
lichen Leibern / und zu solcher Herr-
lichkeit von Gott durch Chris-
tum aufferwecket werden?

Antwort.

Nein / sondern sie werden zwar
mit unverwechßlichen und unsterb-
lichen / aber nicht verklärten Leibern
aufferstehen. Sie werden nicht mit
der Klarheit Christi / sondern mit
der Finsterniß und den höllischen
Flammen überkleidet / von dem e-
wigen Feuer durchdrungen / von dem
Gewissens Wurm genaget / und mit
Schand un Spott gekleidet werden.
Ihr Wurm wird nicht sterben / ihr
Feuer wird nicht verlöschen / und wer-
den allem Fleisch ein Greul seyn / wie
geschrieben stehet Jesa. 66.

In welcher Ordnung wird den Gott
die Todten aufferwecken?

Antwort.

Sie werden in Christo alle lebendig gemacht werden / ein jeglicher aber in seiner Ordnung / der erstling Christus / darnach die Christum angehören / wenn Er kommen wird / darnach das Ende / wenn er das Reich Gott und dem Vater überantworten wird / wenn er auffheben wird alle Herrschafften / und alle Obrigkeit / und Gewalt / wie geschrieben stehet in der 1. Cor. XV. v. 22. 32. 24.

Wenn wird aber Gott die Todten durch Christum aufferwecken?

Antwort.

Wenn Christus komt zurichten die Lebendigen und die Todten.

Wird denn Christus wieder kommen
vom Himmel / und wie wird Er
denn kommen ?

Antwort.

Ja / Er wird wieder kommen
vom Himmel / aber in den Wolcken
des Himmels mit grosser Krafft und
Herrlichkeit / und alle heilige Engel
und Heiligen mit Ihm / wie geschrie-
ben stehet in der Apostel- geschicht
am I. Capit. v. 10. 11. Matth. 25.
und in der Epistel Judä vers. 14.
Daher ist der Articul von der letzten
und zwar gloriwürdigen Zukunfft
Christi entstanden.

Was wird denn Christus thun / wenn
Er wieder kommen wird in sol-
cher Herrlichkeit ?

Antwort.

Er wird Gericht halten. Siehe
der Herr köm mit viel tausend
E 2 Hei-

Heiligen / Gericht zuhalten über
alle / und zu straffen alle ihre Gott-
losen um alle Werck ihres gottlosen
Wandels / damit sie gottlos gewe-
sen sind / und um alle das Harte/
das die Gottlosen Sünder wieder
ihn geredet haben / wie abermahls
geschrieben stehet in der Epistel Ju-
dä v. 14. 15. Daher ist der Articul
entstanden vom Jüngsten-Tage die-
ser gegenwärtigen argen Welt/
und von Jüngsten-Gericht.

116.

Wird denn dieses Gericht / das Chri-
stus bey seiner letzten zukunfft halten
wird / auch durchgängig und
allgemein seyn ?

Antwort.

Ja. Wir müssen alle Offen bar
werden vor dem Richter-Stul Chri-
sti / auff daß ein jeglicher empfahe/
nach dem er gehandelt hat bey Leibes
leben

leben / / es sey gut oder böse / wie
geschrieben stehet in der 2. Cor. V.

117.

Muß denn Christus ein solches Ge-
richt halten ?

Antwort.

Allerdings muß Er es halten.

118.

Warum muß Er denn ein solches Ge-
richt halten / wenn Er wieder
kömmt ?

Antwort.

Weiln es die Gerechtigkeit Got-
tes also erfordert. Denn weiln sich
sehr viele nicht wollen aus dem Ver-
derben / darein sie durch den Fall
Adams gerathen sind / und in wel-
chem sie von Natur liegen / von Chri-
sto durch wahre Busse und Befeh-
rung retten / und zu dem Bilde Got-
tes wieder erneuren lassen /
auch sich über dieses von der Bos-

heit so verblenden lassen / daß
 sie nicht nur vor sich auff die Gott-
 seligkeit / und ein heiliges Leben
 nichts halten / sondern auch die Gli-
 der Christi / und Kinder Gottes/
 welche gottselich leben wollen in
 Christo Jesu / hassen / schelten / lä-
 stern verfolgen / verspotten / und
 wieder sie streiten / wie geschriben
 stehet im Buch der Weißheit am 2.
 und 5. Capitel / so muß die Gerechtig-
 keit Gottes endlich drein sehen / und
 Ihr endliches Gericht ergehen las-
 sen. Daher sagt Paulus in der 2.
 Thess. I. Wir rühmen uns von euer
 Gedult und Glauben in allen
 eueren Verfolgungen und
 trübsalen die ihr duldet/
 welches anzeigt / daß Gott
 recht richten wird / und ihr
 würdig werdet zum Reich Gottes/
 über

über welchem ihr auch leidet / nach
dem es recht ist bey GOTT
zu vergelten Trübsahl denen / die euch
Trübsahl anlegen / euch aber / die ihr
Trübsahl leydet / Ruhe mit uns /
wenn nun der HERR JESUS wird
offenbar werden vom Himmel / samt
den Engeln seiner Krafft.

119.

Wie wird denn Christus in diesem
Gericht die Gottlosen und Ungläubigen
ansehen / die sich nicht haben wol-
len zur Erkänntniß ihres tieffen Sün-
den Elendes bringen / durch den Glauben
in dem Blute Christi rechtfertigen /
und durch den Geist Gottes erneuern
lassen / und also GOTT entweder gar
nicht erkannt haben / oder / da sie von
GOTT und dem Evangelio Christi ge-
wußt / auch sich wohl mit dem Mund
zu demselben bekennet haben / demsel-
ben doch nicht von Herzen gehorsam
worden sind sondern sich Christi / und
seines

E 4

seines Creuzes und Nachfolge ge-
schähmet / und Ihn nicht haben
wollen über und in sich Herrschen las-
sen; Oder wie wird Christus mit
solchen in dem Jüngsten Ge-
richt ümgehen?

Antwort.

Er wird sie mit Feuer-Flammen
abstraffen / von seinem Angesicht und
seiner herrlichen Macht versto-
ßen / und sie mit dem Teuffel und
allen seinen Engeln als verfluchte
Gliedmassen des Teuffels in das ewige
Feuer verweisen und zum
Pfuhl verdammen / der mit Feuer
und Schwefel brennet / welches ist
der andere Todt / wie geschrieben
stehet in der 2. Thess. I. Christus wird
offenbahr werden vom Himmel samt
den Engeln seiner Krafft mit Feuer
flammen Rache zugeben über die so
Gott nicht erkennen / und über die /
so nicht gehorsam sind dem Evange-
lio

llo nnsers HErrn Iesu Christi/
 welche werden Pein leiden / das ewige
 verderben von dem Angesicht
 des Herren und von seiner herr-
 lichen Macht. Und in der Offen-
 bahrung Johannis am 21 Cap. den
 Verzagten / und Ungläubigen / und
 greulichen / und todtschlägern / und
 Hurrern / und Zäuberern / und Ab-
 göttischen / und allen Lügern / de-
 rer theil wird seyn in dem Psuhl/
 der mit Feuer und Schwefel bren-
 net welches ist der andere Tod. Und
 zum Röm. am 2. Cap. Aber denen/
 die da zänckisch sind / und der War-
 heit nicht gehorchen / gehorchen aber
 dem ungerechten / Ungnade und
 Zorn / Trübsal und Angst über alle
 Seelen der Menschen / die da Bö-
 ses thun. Und Matth. am 25. Cap.
 Gehet hin von mir ihr Verfluchten
 in das ewige Feuer / das bereitet ist dem

E 5

Teuf

Teuffel und seinen Engeln. Da-
her ist der Articul von dem höllischen
Pful und der ewigen Verdam-
niß entstanden.

120.

Wie wird hingegen Christus bey die-
sem Gerichte seine Glaubige ansehen/
die seinem Evangelio von Herzen ge-
horsam gewesen / ihre tieffes Sünden
Elend durch Gottes Gnade erkant/
ihre Kleider in dem Blute des Lam-
mes hell gemacht / und sich durch sei-
nen Geist haben erneuren lassen / und
Christo ihrem Herren durch das Creutz
nachgefolget sind ; oder wie wird
Christus mit ihnen in solchem
Gerichte umgehen ?

Antwort.

Er wird Herrlich in ihnen er-
scheinen / und Sie als eine geschmück-
te Braut in das Reich seiner Glori
und Herrligkeit einführen / und
seinem Himmlischen Vater zu Lob
seiner Herrligkeit vollkommen er-
neuret /

neuret / und durch und durch ver-
 klaret darstellen / wiegeschrieben ste-
 het in der 2. Thess. I. Euch aber / die
 ihr Trübsal leidet / Ruhe mit uns /
 wenn nun der HErr JEsus wird
 offenbahret werden vom Himmel /
 samtden Engeln seiner Krafft-- daß
 Er Herrlich erscheine in seinen hei-
 ligen und wunderbahr in allen
 Gläubigen. Und Matth. am 25.
 Kommet her ihr Gesegneten meines
 Vaters / ererbet das Reich / das euch
 bereitet von anbegin der Welt. Fer-
 ner zum Röm. am 2. Capit. Am
 Tage des gerechten Gerichts wird
 Christus geben Preiß und Ehre und
 unvergängliches Wesen denen / die
 mit Gedult in guten Wercken trach-
 ten nach dem ewigen Leben. Und
 in der Offenbahrung Johannis am
 7. Capit. wer sind diese mit weissen
 Kleidern angethan / und woher sind

sie kommen? Diese sind / die Kom-
 men sind aus grossen Trübsalen / und
 haben ihre Kleider gewaschen /
 und haben ihre Kleider hell gemacht
 im Blut des Lammes / darum sind
 sie vor dem Stuhl Gottes / und die-
 nen ihm Tag und Nacht in seinem
 Tempel / und der auff dem Stuhl
 sitzt wird über ihnen wohnen / und
 das Lamm mittem im Stuhl wird
 sie weiden und leiten zu dem leben-
 digen Wasser Brunnen / und Gott
 wird abwischen alle Thränen von ih-
 ren Augen.

121.

Wie werden sich denn die Gläubigen
 nun befinden?

Antwort.

Nun wird es erschienen seyn / was
 sie seyn sollen. Denn nun sind sie
 Christo gleich / weiln sie ihn sehen/
 wie Er ist / und Gott bekömpt sie
 wieder als völlig Erlösete aus dem
 Ver-

Verderben und durch und durch
Verklärte durch Christum und
spiegelt = sich in ihnen / und sie
spiegeln sich in Gott / sehen ihn
von Angesicht zu Angesicht / und le-
ben in Ihm von Ewigkeit zu Ewig-
keit. Daher ist der Articul von
dem Ewigen Leben entstanden.

122.

Wissen denn die Glaubigen auch/
wenn sie noch in dieser sterblichen Hüt-
ten wohnen / daß sie werden zu solcher
Herrlichkeit erhaben werden / und
söhnen sie sich denn auch nach sol-
cher Herrlichkeit?

Antwort.

Ja / sie wissen es / und söhnen
sich sehr darnach / wie geschrieben ste-
het in der 2. Cor. V. Wir wissen/
so unser irdisches Haus dieser Hüt-
ten zubrochen wird daß wir einen
Bau haben von Gott erbauet / ein
Haus / nicht mit Händen gemacht / das

das ewig ist im Himmel und über
demselbigen söhnen wir uns auch
nach unser Behausung / die vom
Himmel ist / und uns verlanget /
daß wir damit überkleidet werden.
Und Röm. VIII. Wir selbst / die wir
des Geistes erstling haben / söhnen
uns bey uns selbst nach der Kind-
schafft / und warten auff unsers Lei-
bes Erlösung.

123.

Was hat denn die erwegung solcher
Herrlichkeit / und solches verlangen
nach derselben vor ein effect und
würckung bey ihnen ?

Antwort.

Sie sind getroßt / und haben viel-
mehr lust ausser dem Leibe zu wallen /
und daheim zu seyn bey dem Herrn /
darum fleissigen sie sich auch / sie sind
daheim oder wallen / daß sie Chri-
sto ihrem Herrn wolgefallen / wie
abermahl ge schrieben stehet in der 2.
Cor. V.

114.

Sehnen sich denn auch die Gläubigen
alleine nach solcher Herrlichkeit?

Antwort.

Nein / sondern alle Creaturen
sehnen sich mit ihnen darnach / und
harren gar ängstlich daruaff / wie
geschrieben stehet in der Epistel an
die Röm. am VIII. Capit. Das ängst-
liche Harren der Creatur wartet
auff die Offenbarung der Kinder
Gottes. Denn wir wissen / daß
alle Creatur sehnet sich mit uns / und
ängstet sich noch immerdar.

Warum sehnen sich denn alle Creatu-
ren und harren so ängstiglich auff
die Offenbarung der Kinder
Gottes?

Antwort.

Weilen sie der Eitelkeit ohne ihren
willen unterworffen sind auff Hoff-
nung / wie abermahl geschrieben
steht Röm. VIII.

Wird denn Gott auch endlich das
ängstliche Seuffzen und harren aller
Creaturen erhören / und sie frey
machen von dem dienst der
Eitelkeit ?

Antwort.

Ja / auch die Creatur wird frey
werden von dem Dienst des ver-
gänglichen Wesens zu der herrlichen
Freiheit der Kinder Gottes / wie
abermahl geschrieben stehet Röm.
VIII.

Wie wird denn Gott endlich auch die
Creaturen frey machen von dem
vergänglichem Wesen und
von der Eitelkeit ?

Antwort.

Er wird Himmel und Erden im
Feuer vergehen lassen / und einen
neuen Himmel und neue Erden
schaffen / nach seinen verheissung/
wie

wie geschriben stehet in in der 2.
Petr. am 3. Es wird des HErrn Tag
kommen/ in welchem die Hütel vom
Feuer zergehen / und die Elementa
vor Hitze zerschmelzen / und die Er-
de / und die Wercke / die drinnen
sind / verbrennen werden. Wir
warten aber eines neuen Himmels
und einer neuen Erden / nach seiner
Verheissung / in welchen Gerech-
tigkeit wohnet. Und in der Offen-
bahrung Johannis am 20. und 21.
Capit. Und ich sahe einen grossen wei-
ßen Stuhl / und den der drauff saß /
für welches Angesicht flohe die Erde
und der Himmel / und ihnen ward
keine stätte erfunden. Und ich sahe
einen neuen Himmel und eine neue
Erden / denn der erste Himmel und
die erste Erde verging. Daher ist der
Aetelul entstanden von dem Ende
der Welt.

Wie wird es denn nun aussehen?

Antwort.

Nun wird alles vergängliche Wesen in Christo ganz neu geschaffen da stehen / und Gott wird alles in allen seyn / wie geschrieben steht in der Offenbarung Johannis am 21. Cap. und der auff dem Stul saß sprach: Siehe ich mache es alles neu. Und in der 1. Cor. XV. v. 28. wenn ihm nun alles unterthan seyn wird als dann wird auch der Sohn selbst unterthan seyn dem / der ihm alles unterthan hat / auff daß Gott alles in allen.

Caput VII.

Von dem Grund aller dieser wie auch anderer Göttlichen Warheiten / und wie sie müssen gefasset und verstanden werden.

Woher wissen wir denn solches alles/
was bißhero vorgebracht worden/und
woraus müssen diese und andere Gött-
liche Dinge heylsam und zur Gee-
ligkeit gefasset und verstan-
den werden?

Antwort.

Aus dem geoffenbahrten Wort
Gottes / welches die heiligen Män-
ner Gottes / getrieben vom Heili-
gen Geist geredet und geschrieben
haben / Kurz: Aus den heiligen
Schriften der Propheten und
Apostel / wie geschrieben stehet in der
2. Pet. I. wir haben ein festes Pro-
phetisches Wort / und ihr tuht wohl/
das ihr darauff achtet / als auff ein
Licht / das da scheinet in einem dun-
keln Orth / biß der Tag anbreche/
und der Morgen-Stern auffgehe in
euren Herzen. Daher ist der Ar-
ticul von der heilig-n Schrift ent-
standen.

Warumb muß denn alles daher und
daraus gefasset und e. langet
werden ?

Antwort.

Weil die heilige Schrift die
einzigige Regel / Grund und Richt-
schnur ist aller Göttlichen Dinge/
zur Seeligkeit nöthig / wie geschrie-
ben stehet im 119. Psalm/dein Wort
ist meines Fußes Leuchte / und ein
Licht auff meinen Wegen ; Auch
die Gläubiegn sind auff den Grund
der Propheten und der Apostel er-
bauet / da Iesus Christus der Eck-
stein ist/wie geschrieben stehet Ephes.2.

Kan denn ein natürlicher Mensch/
ihm selbst gelassen / und ohne Gnade
des heiligen Geistes solche Göttliche
Dinge / zu seiner Seelikeit nöthig/
aus der heiligen Schrift heylsam
und zu seiner Seeligkeit erkennen
und annehmen ?

Auch

Nein / der natürliche Mensch
(nach der Gloss Lutheri / wie er auß
der Gnade ist / mit alle ver-
nunfft Kunst / Sinnen und Ver-
mögen auch auffß beste geschickt)
vernimpt nicht / was des Geistes
Gottes ist / es ist ihm eine Thorheit/
und kan es nicht erkennen wie ge-
schrieben stehet in der 1. Cor. II.

132.

Wie lernet denn ein Mensch die Göt-
lichen Dinge / zu seiner Seeligkeit nö-
thig / aus der Heiligen Schrift heyl-
sam und zu seiner Seeligkeit er-
kennen und annehmen?

Antwort.

Wenn ihm der Herr das Herz
öffnet / und erleuchtete Augen des
Verständniß gibt / wie geschrieben
steht in der Apostel Geschichte am 16.
Cap. Der Herr thatē der Lydia
das Herz auff / daß sie drauff acht-
hatter

hatte / was von Paulo geredet ward.
Und Ephes. I. Ich gedencke euer in
meinem Gebet / daß euch GOTT
gebe den Geist der Weißheit / und
der Offenbahrung zu seiner selbst
Erkänntniß / und erleuchtete Augen
eures Verstandniß / daß ihr erken-
nen möget die Hoffnung eures He-
ruffes / und den Reichthum des herr-
lichen Erbes an den Heiligen
Gottes.

133.

Wie muß sich denn der Mensch ver-
halten / wenn ihm der Herr das Herz
öffnen soll zum heylsamen Ver-
stand der heiligen Schrift / und
der Göttlichen Dinge ?

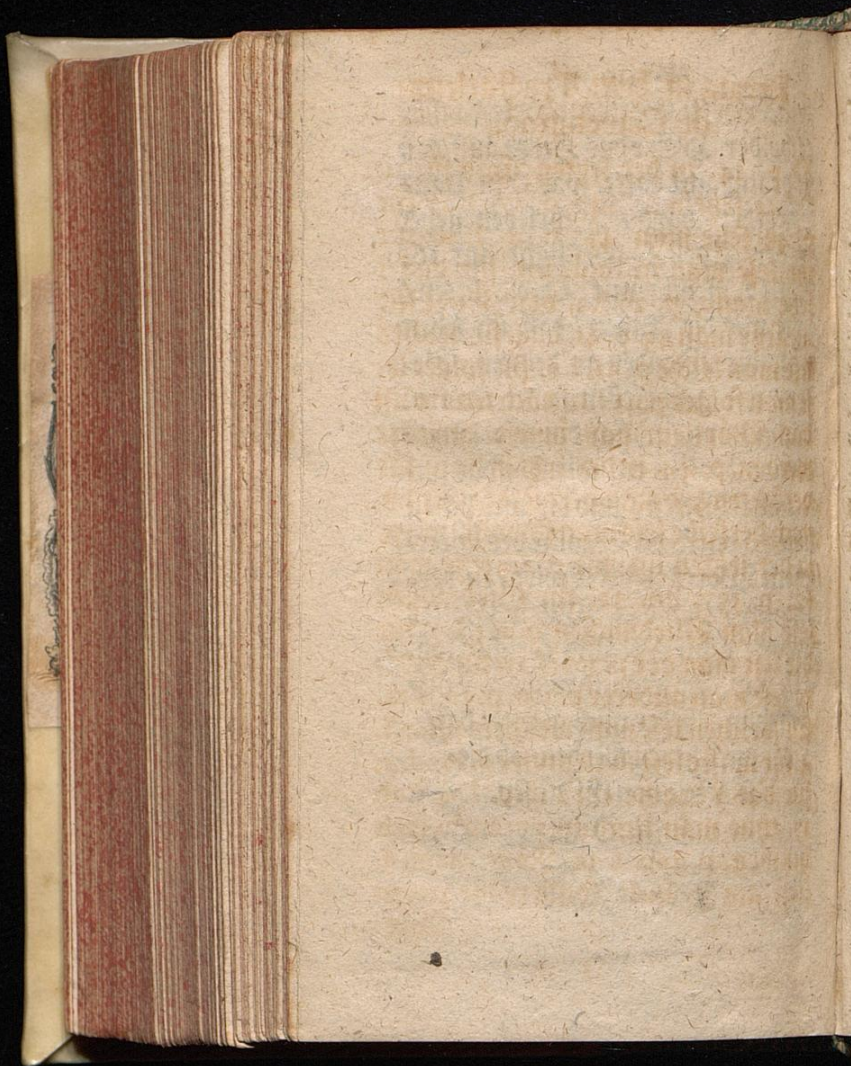
Antwort.

Er muß (1.) sich fleißig zur heil-
gen Schrift halten / und dem Worte
der Propheten und Apostel fleißig
zuhören / und es auch selbst fleißig
lesen und betrachten. Denn da Lydia
dem

dem Wortte Gottes zuhörte/da thā-
te ihr der HErr das Herze auff/das
sie drauff acht hatte/ was vom Pau-
lo geredet ward / geschrieben stehet
in der Apostel - Geschichte am 16.
Cap. (2.) fleißig mit David beten/
öffne mir die Augen / daß ich sehen
möge die Wunder an deinem Ge-
seze / wie geschrieben stehet im 119.
Psalm / und (3.) sich durch erlangte
Gnade Gottes entschliessen/das un-
göttliche Wesen / und die weltlichen
Lüste/da durch der Saame des Gött-
lichen Wortts ersticket wird / zu ver-
läugnen / und den Willen Gottes
zuthun / denn Christus spricht Joh.
VII. v.17. So jemand will den Willen
thun deß/der mich gesandt hat/
der wird innen werden/ ob die-
se Lehre von Gott sey.

E N D E.





Errata in dem Tractätlein
de Gatechismo.

P. p. 14. in der letzten linie für n.
42. sehe man 142. p. 17. l. 17. für
p. 48. sehe man 43. p. 30. l. 10. für
ihn lese man in ibid. l. 13. für das ?
sehe man 3. p. 39. l. 2. vom Ende für
48. sehe man 43. p. 41. l. 14. für leichts
lese man leicht p. 42. l. 6. für folger le-
se man folget p. 43. l. 13. nach was muß
das Wörtlein das hinein gerücket
werden. p. 44. in der letzten linie für
verbieten lese man verbietet. p. 115. l. 8.
nach derselbe lese man sowohl. p. 155.
in der letzten lin. für p. 6. sehe man
62. p. 157. lin. 13. für Giedmaßen
lese man Gliedmaßen p. 163. l. 7. für
die lese man der p. 166. l. 15. für ande-
re lese man anderer p. 196. p. 211. l. 12.
für welchen lese man welchem p. 227. l.
4. für müste lese man mußte p. 229. l. 2.
für das ? mache ein / ibid. l. 15. und
17. thue man signum parentheseos
hinweg. p. 260. l. 12. Römern am 5.
ließ am 7. l. ult. sondere die zween
Wör-

Wörter Pabst-Theologen vonein-
ander. p. 275. l. 12. 2. Cor. VII. v. 2.
ließ v. 1.

ERRATA.

P 9. l. 14. ließ rechtschaffene Ge-
rechtigkeit. p. 12. l. 4. ließ leuch-
tete. ibid. lin. 8. ließ erleuchteten. p.
13. l. 9. ließ tieffen. p. 16. ibid. auf der
letzten linie muß nach Gottes das
Wörtlein so hinein gerückt werden.
p. 30. ibid. l. 6. muß das: hinweg ge-
than werden. ibid. lin. 13. nach Gerech-
tigkeit muß das Wörtlein Willen
hineingerückt werden. p. 33. 4. vom
Ende ließ Kleinods. ibid. l. 3. vom
Ende ließ entstandene. p. 39. l. 16. p.
weil er / ließ wieder. p. 41. ibid. l. 18.
nach rettet sie muß das Wörtlein
auch hinein gerückt werden. p. 52.
l. 17. muß das Anfangswort
gen hinweg gethan werden. p. 73. l. 4.
ließ hinterstelliger. p. 79. l. 7. p. thum
ließ thun. p. 82. ibid. l. 6. ließ Frey-
heit. ibid. l. 3. vom ibid. in der letz-
ten linie ließ noch p. nicht. p. 97. l. 2.
p. gläubigen ließ Glauben.

❧ (O) ❧